

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr.
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Zeltower

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Zeile oder deren Raum 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26

Fernsprech Anschluss: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 6.

Berlin, Sonnabend, den 14. Januar 1893.

37 Jahrg.

Abonnements
auf das „Zeltower Kreisblatt“
(Preis 1 Mk. 25 Pf. excl. Bringerlohn)
werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Postanstalten, den Land-Briefträgern und unseren Expeditoren entgegen genommen.

Die bereits erschienenen Nummern werden gratis nachgeliefert.

Die Expedition.

Nutliches.

Berlin, den 10. Januar 1893.

Seitens der Königlichen Intendantur des III. Armeekorps sind an Vergütung für gestellten Vorspann während des Monats September 1892 zur Zahlung angewiesen worden:

für die Gemeinde Ahrensdorf	12,60 Mk.
Bris	8,30
Friedenau	6,30
Gütergos	6,30
Lanfwig	6,30
das Gut Rudow	12,60

Die betreffenden Gemeinde-Vorstände, sowie den Guts-Vorstand zu Rudow ersuche ich, die Auszahlung der Beträge an die Empfangsberechtigten bewirken zu wollen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
J. B. Keller Kreis-Deputierter.

Berlin, den 10. Januar 1893.

Der Herr Ober-Präsident hat dem Zentral-Vorstande des Oberliniener Vereins zur Abhaltung einer Hauskollekte in der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin für die Zeit vom 1. Februar bis Ende September 1893, die Genehmigung erteilt. Die Hauskollekte für den Monat Januar er. ist bereits früher zugelassen worden (sfr. Kreisblatts-Bekanntmachung vom 30. Mai v. Js. Kreisblatt Nr. 65.)

Sämtliche Kollektanten müssen mit entsprechenden Legitimationen, sowie mit paginierten und beglaubigten Sammelbüchern versehen sein und sich vor Beginn ihrer Tätigkeit unter Vorlegung ihrer Ausweise bei den Ortspolizeibehörden melden.

Der Landrath.

J. B. Keller Kreis-Deputierter.

Berlin, den 9. Januar 1893.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:
unter dem Rindviehbestande des Bauergutsbesizers Kuhlmen zu Gütergos.
Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen
unter den Kühen des Milchhändlers Roßgen zu Zeltow.
unter den Kühen des Dominiums Siechen.

Der Landrath.

J. B. Keller Kreis-Deputierter.

Personal-Chronik.

Der Zimmerpolier Albert Czernek ist zum Schöffen der Gemeinde Nieder-Schöneweide gewählt und als solcher bestätigt und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Deutsches Reich.

— Unser Kaiser ist aus Straßburg wo derselbe am Mittwochnachmittag einer Übung der allarmierten Garnison beigewohnt hatte, am Donnerstag Morgen, da die weiteren militärischen Übungen in Ettingen abgefragt waren in Karlsruhe angekommen. Der Großherzog und die Prinzen des großherzoglichen Hauses empfingen den Kaiser am Bahnhofe und begrüßten denselben aufs Herzlichste. Der Kaiser fuhr darauf in Begleitung des Großherzogs durch die reichgeschmückten Straßen nach dem Schloß. Im Laufe des Tages stattete der Kaiser mehrere Besuche ab und erteilte Audienzen. Nach der Tafel sollte die Weiterreise nach Berlin erfolgen.

— Der Bundesrath des deutschen Reiches hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab. Es wurden verschiedene kleinere Vorlagen für den Reichstag fertiggestellt.

— Das preussische Herrenhaus wird seine Sitzungen am 25. oder 26. d. M.

wieder aufnehmen. Man hofft, daß bis dahin der erste Präsident Herzog von Ratibor von seiner schweren Krankheit wieder hergestellt sein wird.

— In der Militärkommission des Reichstages hat Graf Caprivi die Beratungen über die Militärvorlage mit einer längeren, befürwortenden Rede eröffnet.

Rußland.

— Es wird gemeldet, daß nach dem Kiewer Militärbezirk zwei Divisionen, eine aus Kaukasien die andere aus dem Gouvernement Tscherniow verlegt wurden. Längs der westlichen Grenze sind im Allgemeinen die Truppen bedeutend verstärkt worden.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

Berlin 10. Januar.

Der Reichstag setzte am Mittwoch seine Arbeiten mit der Berathung der Brauereivorlage fort. Abg. Grillenberger (Soz.) verteidigt seine heimischen bayerischen Gastwirtschaften und Brauereien gegen verschiedene Ausstellungen, die gestern von norddeutschen Abgeordneten erhoben wurden. Im Uebrigen ist aber auch dieser Redner der Ansicht, daß seit der letzten Brauereierhöhung der Bierkonsum in Bayern abgenommen hat, und der Preis gestiegen ist. Bayerischer Finanzminister von Riedel stellt letzteres in Abrede, das Bier sei nicht nur besser geworden, sondern auch der Bierkonsum nachweislich gewachsen. Abg. Müller (natlib.) meint, die Vorlage sei sehr oberflächlich und beantragt Verweisung derselben an die Militärkommission, damit die Sache erst dann festgesetzt werden, wenn über die Militär-Vorlage definitiv Beschluß gefaßt ist. Abg. Bachem (Ztr.) findet die Brauereivorlage sehr unrentabel weil dadurch die mittleren Brauereien ruiniert und der Mittelstand selbst schwer geschädigt würde. Abg. Brömel (freil.) bezeichnet die Brauereivorlage als eine ungerechtfertigte Sondersteuer, die der Verfassung widerspreche. Eine solche Steuerpolitik sei eine Politik der Wegelagererei. (Wize-Präsident Dr. Baumhach bezeichnet diese Äußerung als unparlamentarisch.) Abg. Bödel (Antilemit.) erklärt sich als prinzipieller Gegner der Militär-Vorlage auch gegen die Steuer-Vorlage, obgleich er kein Freund der großen Brauereien ist. (Abg. v. Gerlach (Con.) wünscht eine Verständigung über die Militär-Vorlage und schärfere Veranlassung der Börse.

Berlin, 11. Januar.

Der Reichstag berieht in seiner heutigen Sitzung die sozialdemokratische Interpellation, was die Reichsregierung gegenüber dem herrschenden Nothstand zu thun gedenke. Abg. Liebknecht (Soz.) behauptete, daß im Reiche ein weit verbreiteter Nothstand herrsche, unter dem Tausende litten und gegen den die Reichsregierung Maßnahmen treffen müsse. Der Redner verteidigt den Ausstand der Bergleute im Saarrevier und sagt, dieselben seien durch Noth und schlechte Behandlung dazu veranlaßt. Staats-Sekretär v. Boetticher bestreitet, daß ein allgemeiner Nothstand im deutschen Reiche herrsche es lämen wohl einzelne Fälle von Nothstand, wie stets in Zeiten wirtschaftlichen Niederganges, vor, aber gegen dieselben würden bereits von den zuständigen Behörden Maßnahmen getroffen. Der Ausstand im Saarrevier sei überaus frivol und ohne jeden vernünftigen Grund begonnen, aber Vertragsbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Untreue würden im Deutschen Reiche nie zum Siege führen. (Beifall.) Abg. Freiherr von Stumm (freil.) macht die Sozialdemokratie für den Ausstand verantwortlich und für die Entnuthigungen in den Kreisen der Arbeitgeber. Der Ausstand im Saarrevier sei äußerst frivol begonnen, da die Bergleute eine sehr gute Stellung gehabt hätten. Redner wünscht, daß die Bergbehörde alle Arbeiter entlassen hätte, welche binnen drei Tagen die Arbeit nicht wieder aufgenommen hätten. Handelsminister v. Berke pf schilbert die Entnuthigung des Streiks, die auf Verhegung zurückzuführen sei. Die Arbeiter hätten hohen Lohn und hätten keine so lange Arbeitszeit, auch seien sie nicht schlecht behandelt. In die Koalitionsfreiheit der Arbeiter wolle die Bergbehörde nicht eingreifen, doch werde sie unbedingt auf Ordnung halten. Alle ansehenden Elemente würden dauernd entlassen. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Frhr. v. Wetten (Ztr.) wird die Weiterberathung bis Freitag vertagt.

Preussischer Landtag.

Berlin, 10. Januar.

Das Abgeordnetenhaus setzte bei Berathung des Gesetzentwurfs betr. Aufbesserung der Volksschullehrergehälter die Erörterung darüber fort. Abg. Ridart (freil.) hält die Aufbesserung

der Lehrergehälter, sowie größere Zuwendungen an die Volksschule für unbedingt geroten, da heute bereits die preussische Volksschule von der französischen überflügelt sei. Wegen die heutige Vorlage hat er allerdings Bedenken und glaubt auch nicht, daß dieselbe zu Stande kommen wird. Abg. v. Jaczdzewski beklagt sich über die Zurücksetzung der polnischen Schulen und die Unterdrückung der polnischen Sprache. Kultusminister Dr. Bosse stellt dies in Abrede für die polnischen Schulen sei in den letzten Jahren ganz bedeutendes geleistet worden. Es müsse allerdings darauf gesehen werden, daß die Kinder deutscher Eltern in Bosen auch deutsch erzogen würden. Abg. Knörcke (freil.) legt dar, daß die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer sehr ungünstig seien. Jeder ländliche Arbeiter, der nach Beendigung der Militärdienstzeit seinen Zivilversorgungschein erhalte, stehe besser als der Lehrer. Er bedauere, daß gestern Herr v. Misingerode die Nothwendigkeit der Gehaltsaufbesserung bestritten habe. Redner wünscht im Interesse der Volksschule dringend das Zustandekommen der Vorlage. Die fortwährende Verströmung der Lehrer könnte sonst leicht die Sozialdemokratie in die Arme treiben. Abg. Würmling (Ztr.) beantragt Vorberathung der Vorlage in der Steuerkommission und wünscht ferner angelegliche Regelung der ganzen Angelegenheit. Abg. Enneccerus (natlib.) hält die Gehaltsaufbesserung der Volksschule zwar für nötig und wünscht vorläufig kein neues Schulgesetz. Er empfiehlt Verweisung an eine besondere Kommission. Abg. Strombeck (Ztr.) beantragt Verweisung an die Steuerkommission. Nachdem Abg. v. Misingerode (konf.) seinen Standpunkt nochmals vertreten, wird § 1 der Vorlage an die Steuerkommission verwiesen. Darauf wurden noch mehrere kleinere Vorlagen erledigt. Alsdann wurde die Berathung auf Donnerstag vertagt, wo Finanzminister Dr. Müquel den neuen Staatshaushalt für 1893/94 einbrachte.

Berlin 11. Januar.

— [Abgeordnetenhaus.] In der Donnerstagsitzung brachte Finanzminister Dr. Müquel den neuen Staatshaushalt für 1893/94 ein, welcher ein Defizit von 58 1/2 Mill. Mark aufweist. Der Minister führte diese bedauerliche Erscheinung, die aber nicht entmuthigen dürfe, auf die allgemeinen ungünstigen Verhältnisse und besonders auf den Rückgang der Eisenbahnentnahmen zurück. In Zukunft werde also große Sparsamkeit aufgeboden werden müssen, bis die Zeiten sich gebessert haben. Der Abschluß des laufenden Etatsjahres wird ebenfalls kein günstiger sein, vielmehr wird mit einem erheblichen Defizit gerechnet werden müssen. Im neuen Etat schlägt die Regierung eine Vermehrung der Staatslotterieloose um 30 000 Stück vor. Sei das Bild des Etats auch kein erbauliches, so seien die Ursachen dieses Zustandes doch vorübergehend und könne in absehbarer Zeit auf eine Besserung gerechnet werden. Alle unnötigen Ausgaben müssen vermieden werden. (Abg. Richter ruft: Militärausgaben!) Ausgaben für die Sicherheit des Staates sind die Bedingungen unserer Existenz und müssen immer gemacht werden. (Beifall rechts.) Eine weitere Aufbesserung der Beamtengehälter sei leider momentan nicht möglich, doch werde das Spitem der Dienstalterszulagen weiter ausgeführt werden. Der Minister bat um wohlwollende Prüfung des Etats. Nachdem dann noch einige kleinere Vorlagen erledigt waren, wurde die Sitzung auf Freitag vertagt. (1. Lesung des Wahlgesetzes.)

Arbeiterbewegung.

— [Der Bergarbeiterstreik.] Die Bewegung der Bergarbeiter stellt sich immer deutlicher als resultatlos heraus. Im Saargebiet arbeiten schon wieder mehr als 16 000 Mann, also über die Hälfte der gesammten Knappschaft. Die angekündigten Arbeiterentlassungen werden von der Bergbehörde streng durchgeführt, welche letztere auch alle Verhandlungen mit den Entlassenen verweigert. In einer Versammlung wurde am Streik noch festzuhalten beschlossen, während sich in einer anderen schon Stimmen für Wiederaufnahme der Arbeit geltend machten. Im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet waren für Donnerstags alle Versammlungen verboten; es streikten an diesem Tage einige 20 000 Mann. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß daraus ein Generalfreist noch erwächst. Zudem mehrte sich an verschiedenen Stellen die Zahl der arbeitenden Bergleute schon wieder. Mehrere Agitatoren und Führer der Bergleute wurden verhaftet, darunter der frühere Bergmann Bunte. Verschiedene Stände und Ruhestörungen sind vorgekommen, in Folge dessen mehrere Exzendenten verhaftet wurden. Größere Stände haben sich indessen nicht ereignet. In Münster halten sich eine Schwadron Kavallerie und ein Bataillon Infanterie bereit, auszurücken, falls es die Ausschreitungen der Unzufriedenen nothwendig machen sollten. Auch ein neues Dynamitententat ist vorgekommen, doch hat dasselbe keinen weiteren Schaden angerichtet. Die Grubenverwaltung wird alle Arbeiter, welche binnen drei Tagen nicht die Arbeit wieder aufgenommen haben, entlassen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

-w- Zeltow, 13. Januar.

— Wiederholt ist es vorgekommen, daß bei der Entschung von Bränden, wenn auch dieselben untergeordneter Art waren, die freiwillige Feuerwehr nicht sofort gerufen worden ist, sondern daß Nachbarn sich erst bemühten, das Feuer zu ersticken. Abgesehen davon, daß hierin schon an und für sich eine große Gefahr liegt, da das Feuer dennoch unvorsichtig und den Feuerwehrlenten die Arbeit ungemün erschweren kann, werden von den herbeitelnden Bewohnern die Vorfälle so unvorsichtsnäßig in Angriff genommen, daß z. B. durch zu vieles Wassergießen u. s. w. oft ein erheblicher Schaden erwächst, welcher sehr leicht hätte vermieden werden können, wäre die Feuerwehr gleich in Kenntniß gesetzt worden und zur Stelle gewesen. Auch ist es durchaus nicht zweckmäßig, wenn der vom Feuer Bedrohte erst nach dem Überführen der Wehr schickt oder wohl gar zu einem guten Freund, den er in der Wehr hat, weil hierdurch immer ein Zeitverlust herbeigeführt wird, sondern richtig ist allein, das Feuer — und sei es auch nur klein — sofort bei der nächstgelegenen Feuermeldestelle zu melden, damit eine augenblickliche Alarmierung der Wehr erfolgen kann. Ob die Wehr dann in Thätigkeit kommt oder nicht, ist dabei ganz gleichgültig. Vor allen Dingen kostet ja das Alarmiren für „Feuer im Ort“ kein Geld. Es ist aber jedenfalls viel besser, wenn die Wehr einmal öfter, wenn auch unrichtiger Sache, zusammentritt, als daß durch die Verzögerung oder Nichtbeachtung obiger Vorschriften unsere Mitbürger in einen unberechenbaren Schaden und in großes Unglück gestürzt werden. Wächten daher Alle das hier Gesagte wohl beherzigen, damit gegebenen Falles eine schnellere und um so sichere Hülfe möglich wird.

— Eine Theatervorstellung für Kinder wird am Sonntag hier selbst unsere Kleinen zu Ausbrüchen lauter Freude hinreißen. Dieselbe findet am Nachmittage 4 Uhr im Antbauerschen Saale statt. Zur Aufführung gelangt „Nügenmäulchen und Wahrheitsmündchen“ eine Komödie in 3 Akten für artige Kinder. — Im selben Saale geht für die Erwachsenen Abends 7 1/2 Uhr das hübsche Lustspiel von Schönthan und Kadelburg: Die berühmte Frau über die Bretter. Der Besuch dieser Vorstellung ist Allen zu empfehlen. Möge es auch recht viel Kindern verstatet sein der Nachmittagsvorstellung beizuwohnen.

-o- Zehlendorf, 13. Januar.

— Kz. Der Neue Zehlendorfer Gesangsverein hielt am Donnerstag im Saal des Restaurants „Wiesenburg“ seine diesjährige General-Versammlung ab, die von 23 Mitgliedern besucht war. Nachdem der Vorsitzende, Herr A. Wiencke, die Versammlung mit einem Gruß zum neuen Jahr eröffnet und Herr F. Hasper das Protokoll der letzten Sitzung verlesen hatte, erstattete Herr A. Heyne als Kassensführer den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Die Mitgliederzahl ist von 47 auf 50 gestiegen. An Beiträgen gingen 403 Mark ein; im Ganzen betrugen die Einnahmen einschließlich des vorjährigen Bestandes von Mk. 157,55, Mk. 644,95. Die Ausgaben beliefen sich auf Mk. 545,70, jedoch ein Vorratbestand von Mk. 99,25 verbleibt. Die Revisoren beantragten, dem Kassensführer Decharge zu erteilen, was einstimmig genehmigt wurde. Herr Wiencke warf einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr, in welchem fünf Festabende eine Sommerpartie und zwei Ständchen die Sänger vereinten. Der Besuch der von Herrn Otto Frank geleiteten Uebungsstunden war ein recht guter. Nachdem dem bisherigen Vorstande der Dank der Versammlung für sein mühevoll und erfolgreiches Wirken ausgesprochen worden war, wurde unter Leitung eines passiven Mitgliedes die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Wiencke mit zwanzig Stimmen wiedergewählt. Die Wiederwahl der Herren Hasper als Schriftführer und Stello. Vorsitzender, Heyne als Kassensführer und Jonas als Archivar erfolgte durch Acclamation. Nachdem noch auf den am Sonnabend den 11. Februar stattfindenden Maskenball hingewiesen und eine besondere Fügung der sommerlichen Ausflüge empfohlen war schloß Herr Wiencke die Generalversammlung nach etwa zweistündiger Dauer mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen des N. Z. G. V.

□ Gr. Lichterfelde, 13. Januar.

— Eine Sitzung der Gemeinde Vertretung findet am Montag, den 16. d. M. in der Aula des Gymnasiums statt. Die Tagesordnung ist im Interentheil veröffentlicht.

* [Ein Revolver Bettler.] Ein verwandeter Bettler wurde vor einigen Tagen in das Elisabeth-Krankenhaus zu Berlin eingeliefert. Es handelte sich um einen freien Patron, der, mit einem Revolver bewaffnet, schon längere Zeit die Umgegend Berlins umher macht und in Stetigkeit von seinem Schicksal ereilt wurde. In der dortigen Schützenfrage hatte der Strolch nämlich in der

Nacht einen Gardeschützen mit dem Revolver bedroht, weil er von demselben abgewiesen wurde. Der Soldat machte Lärm und erzielte dadurch, daß einige Gäste aus dem Knauer'schen Lokal herbeiliefen, aus welchem der Bettler kurz vorher hinausgeworfen worden war, weil er dem Wirth, von dem er bereits ein Geschenk erhalten, drohend entgegentrat, als dieser ihm eine Weige verweigerte. Als der Gardeschütze nunmehr dem bewaffneten Bettler den Revolver fortnehmen wollte, schloß derselbe los, zum Glück ohne zu treffen, weil einer der Gäste den Arm des Bettlers, gerade, als derselbe abdrücken wollte, von hinten umklammerte und seitwärts drehte. Die Waffe wurde dem Wirth nun entwandten und er von dem Gardeschützen arrestit. Auf dem Wege zur Gardeschützen-Kaserne griff der Arrestant den Soldaten aber thätlich an und zerrig ihm den Mantel, so daß sich nunmehr der Schütze gezwungen sah, von seinem Sitzsängler Gebrauch zu machen, mit dem er dem Bettler verschiedene schwere Vermundungen zufügte. Von der Wache aus wurde der Arrestant nach dem Amtsgefängnis in Steakly und später nach dem Elisabeth Krankenhaus gebracht. Während des Transportes nach der Kaserne hatte er noch eine Ledertasche mit Diebeswerkzeugen von sich geworfen.

— Das von Herrn Stellmacher, dem Besitzer der Eisbahn am Potsdamer Bahnhofe hier am Mittwoch arrangirte Eisfest hat in hohem Maße den Beifall der hiesigen Bevölkerung und auch eine recht rege Theilnahme gefunden. Von 1/4 Uhr an lief die Kapelle der Haupt-Kadetten-Anstalt ihre frühesten Weisen erklingen und mit Hilfe eines glühenden Coalskorbes haben die Musiker auch mit kurzen Unterbrechungen bis 1/8 Uhr ausgehalten. Mit einsetzender Dunkelheit entzündeten sich auf der Peripherie der blanken Eisfläche außer den gewöhnlich brennenden zahlreichen Lampen noch Hunderte farbiger Lampen, das bewegte Bild gewährte einen ganz allerliebsten Anblick. Zahlreich hatten sich auch maskirte Käufer eingegeben, die noch mehr Abwechslung in die Sache brachten und dazu war das Wetter, denn man am Montag bestimmt einen Unschlag vorhergesehen mußte, so herrlich wie nur zu wünschen war. Gegen 7 Uhr wurde ein Feuerwerk auf dem Eise abgebrannt, das selbe gewährte einen recht hübschen Anblick, besonders niedrig sahen bengalische Flammen aus, die von den Schüttschläufern in Boenlinien über die weite Fläche getragen wurden. Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche einer baldigen Wiederholung des Festes wird Herr Stellmacher Folge geben und vielleicht schon am nächsten Mittwoch dieselbe folgen lassen.

— Kantwick, 13. Januar 1893.

— Am Dienstag den 8. Januar fand eine Sitzung der hiesigen Gemeindevorstandes statt, dieselbe war vollzählig anwesend. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung gelesen war, berichtete vor dem Eintritt in die Tagesordnung Herr Schöffel Dilger über die in Gemeinschaft mit dem Gemeindevorstand Herrn Dorn gehabte Unterredung mit dem Gemeindevorstand Herrn Schmidt in Gr. Lichterfelde wegen der Franz-Strasse und bemerkte dazu, daß die Sache auf die nächste Tagesordnung gebracht werden soll. Die in Punkt 1 der Tagesordnung geforderten 248 Mark für Vertretung des ersten Lehrers werden bewilligt. In Punkt 2 wird beschlossen, die nicht brauchbaren Pflastersteine von der Berliner-Strasse der Chausseeverwaltung brauchbarer Preise käuflich zu überlassen, die zu dem baren dagegen nach dem Orte zur gelegentlichen Verwendung abzufahren. Punkt 3, Pflasterung der Mariensfelder und des nördlich der Dorfau gelegenen Theils der Hauptstrasse betreffend wird nach kurzer Debatte der Begecommissions überwiesen. Punkt 4 betrifft Vergütung der Erdarbeiten zur Regulirung der sog. Kirchstraße, dieselben werden dem Schachtmeister Herrn Schulz für den Preis von 60 Pf. pro Kubikmeter übertragen. Punkt 5 und 6 Abbruch resp. Erweiterung des Spritzenhauses werden auf die nächste Sitzung verlagert, nachdem Herr Dorn beauftragt, in derselben Sitzung und vollständigen Kostenantrag auf dem offerirten Preise von 1000—1100 Mark vorzulegen. Punkt 7, Antrag auf Gewährung einer außerordentlichen Beihilfe an die hiesige freiwillige Feuerwehr zur Deckung der noch vorhandenen Verbindlichkeiten ruft eine längere sehr lebhafte Debatte hervor, am Schluß derselben wird der Antrag Bruchwits auf Gewährung von 500 Mark angenommen, der Betrag soll je nach dem Stand der Kasse in dem dies- oder nächstjährigen Etat aufgenommen werden. Im letzten Punkt wird die Wahl einer Klassen Revisions-Commission beantragt und in dieselbe die Herren Gemeindevorstand Luchterhand, Bruchwitz und Hinke gewählt. Vom Gemeindevorstand Hinke werden hierauf noch die nachstehenden Anträge eingebracht. Uebernahme der Verwaltung des Begräbnisplatzes durch die politische Gemeinde. Der Antrag wird der Armencommission zur weiteren Veranlassung überwiesen. Der zweite Antrag betrifft die Errichtung eines eigenen Schiedsgerichts, der Herr Gemeindevorstand Vorsteh. wird ersucht bei dem Herrn Landrath dieserhalb vorstellig zu werden. Im dritten Antrage wird die Wahl einer besonderen Statocommission gefordert, aus derselben gehen die Herren Gemeindevorstand Luchterhand, Bruchwitz, Hinke, Dilger und Frz. Lüdke hervor. Die öffentliche Sitzung war hierauf geschlossen, darauf fand noch eine geheime Sitzung statt.

— z. Von Interesse für den Beobachter der Natur sind die mannigfachen Mose die an den Stämmen der Bäume wuchern und unter dem starken Frost die sonderbarsten Figuren bilden. Gerabegu zauberhaft macht sich das durch die feuchte Witterung Anfangs Dezember entlandene fassige Grün unter dem trüblichen Erdberg, der in den letzten Tagen der Kälte entstanden ist.

— z. Der nicht unbekannteste Schneefall vor den Frosttagen hat einen großen Theil von dem wieder gut gemacht, was der Frost an den schneeflohen Tagen den Saaten Schlimmes zugefügt hat.

— z. Der an der Berliner Straße liegende Teich bildet jetzt eine ebenso sichere wie praktische und ausgebreitete Eisbahn, die von Hunderten dem gesunden Sport des Schlittschuhlaufens huldigen Personen fleißig benutz wird.

— z. Ueber die politische Bewegung unserer Lichterfelder Grenzbezirke sind schon öfters Klagen über die Unzulänglichkeit derselben laut geworden und hat man schon lange in dieser Hinsicht um Abhilfe ersuchen wollen. Wie wir hören, wird Antrag genommen werden, auf das Bedürfnis

besonders hinzuweisen und um Abstellung der Uebelstände ganz besonders zu bitten.

— z. Dem Kegelsport wird hier selbst stark gehuligt. „Gut Holt“ ist eine Reibensart, die fast von jedem dritten Mann auf der Straße verstanden worden angehört und entgegengenommen wird. Leider hat die kalte Jahreszeit jetzt dem gesunden Sport einen erheblichen Abbruch gethan, weil die zahlreichen Regler, die sonst aus Berlin zum Kegeln herauskommen, der Kälte wegen die Fahrt scheuen.

— z. Galberfören aufgefunden wurde am Sonntag Morgen in der Viktorialstraße ein kleines Mädchen, welches sich verirrt hatte. Mitleidige Seelen, welche das Kind fanden, sorgten für Erwärmung, Speise und Tranke, bis das Mädchen die Sprache wieder fand und angeben konnte, daß es die Tochter eines Maurers in Lichterfelde war, wohin es schleunigst gebracht wurde, um von den aus Neugierde errenteten Eltern, die sich schon über das Ausbleiben des Kindes sehr gekümmert hatten, mit heißem Dank empfangen zu werden.

— Tempelhof, 11. Januar.

— Die Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft hat, in Folge des schlechten Wetters der letzten Wochen einen so bedeutenden Verlust an ihrem Pferdematerial gehabt, — eine große Masse leidet an Lahmheit — daß bereits 500 Stück aus der Normandie, aus Holstein, aus Westfalen und Preußen haben angekauft werden müssen. Von denselben sind am Sonntag früh auf verschiedenen Bahnhöfen etwa 200 Stück junge kräftige Thiere in Berlin angekommen, von denen die Hälfte sofort nach dem hiesigen, die andere Hälfte nach dem Depot in Moabit geschickt worden sind, um dort eingestell und eingefahren zu werden.

— Betreffs der hier auf dem Rangierbahnhof verkehrenden Eisenbahndiesellokomobile haben in der letzten Zeit fünf täglich Hausdurchfahrten bei Beamten und Arbeitern stattgefunden, bei denen jedoch Sachen von Wichtigkeit für die Unternehmung nicht ermittelt worden sind. Die bei der Staatsanwaltschaft eingegangenen Anzeigen der verschiedenen Bahnen, der Verwaltung des Rangierbahnhofes und der Anhaltischen Eisenbahn, laufen zwar schon seit Jahren ein, doch ist es nicht bisher gelungen, etwos Bestimmtes darüber zu ermitteln. Erst in neuester Zeit hat man einzelne sichere Verdachtsmomente zu erfassen vermocht, auf Grund deren nunmehr die Untersuchung weiter geführt wird.

V Treptow, 11. Januar.

— Beim Eijen auf der Obersee waren am Mittwoch mehrere Arbeiter beschäftigt. Die Eisstreden waren nicht, wie vorgeschrieben, abgegrenzt worden, dessen ungeachtet arbeiteten die Leute ruhig weiter. Beim Ansetzen der Säge rutschte der Arbeiter Kilian, 36 Jahre alt, plötzlich ab und zog sich einen Arbeiter, an den er sich festhalten wollte, mit in das eiskalte Wasser. Auf das Hilfefeschrei der Verunglückten eilten sämtliche Arbeiter herbei, warfen denselben Wolldecken und Leinen zu, konnten aber nur den Einen retten, während Kilian unter das Eis gerieth und seinen Geist aufgeben mußte. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Grünau, den 13. Januar 1893,

— Am Donnerstag den 5. d. M. legte hier selbst die Freiwillige Feuerwehr ihren Jahresbericht. Manirt zum Feuer wurde die Wehr im verflossenen Jahre 9 mal wo dieselbe auch anrückte. In Thätigkeit getreten in Feuern bei 2 Waldbränden in der hiesigen und in der Caunerfören, außerdem bei dem Brände in der Gipsfabrik Osenfabrik. — Im October war eine Insipizierung der Wehr vom Verbandsvorsitzenden Herrn Schaß-Angeremünde, der leider die Spritze der Wehr für unbrauchbar erklären mußte und zur Beschaffung einer neuen beihillich sein wollte. — Die Wehr besteht aus 24 aktiven und 46 passiven Mitgliedern. Von der Gemeinde zur Verfügung gestellt sind der Wehr 1 Spritze, eine Wasserleihe, circa 190 Meter braunpärer Schlauch, 1 Spritze- und 2 Gabeln. Nach dem Jahresbericht wurde der Vorstand wieder auf ein Jahr gewählt und zwar wie bisher: Die Herren Gemeindevorstander Boch zum Vorsitzenden, Max Selchow zum Oberführer, F. Janz dessen Stellvertreter. Zum Schriftführer E. Galle, dessen Stellvertreter Herr P. Hunkammer und als Beisitzer Herr Lindemann. Als Spritzenführer wurde wieder gewählt Herr A. Schmidt, derselbe bekleidet auch die Funktion des Feldwebels und Cassierers. (Vertr. Herr Petrowski). — Zum Steigerführer wurde gewählt Herr H. Müller I. als dessen Vertreter Herr Neumann, Zeugwart blieb Herr Kofe. Zum Schluß wurde die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes auf den 25. Februar im Restaurant Buchholz bestimmt.

Provinzielles.

* Werder, den 11. Januar 1893.

— M.N. Die Feier des hundertjährigen Bestehens der berühmten Beerbaum'schen Bäckerei, in Werder a. Havel, hat einen wahrhaft großartigen Verlauf genommen. Wohl über hundert persönliche, fernere zwei große Rörbe voll brillanter sowie telegraphischer Glückwünsche, aus allen Gegenden Deutschlands sind zu diesem Festtage eingetroffen. Auch unser Herrscherhaus hatte sich am Jubiläumstage der Firma erinnert, deren Inhaber sich seit einem Jahrhundert um die Hebung der Bäckerei jeglicher Art, um die Interessen der märkischen Obstzüchter, um das Schützenwesen und Genossenschaftsbankwesen verdient gemacht haben. — Der Kaiser ernannte Herrn Adolf Beerbaum, den jetzigen Inhaber der Bäckerei, zu seinem Hoflieferanten. Die Stadt Werder verehrte denselben als Ausdruck ihrer Anerkennung für die aufopfernden Leistungen als Bürger und Rathsherr, das in Edelmetall höchst kunstvoll plastisch dargestellte Stadtwapen, auf rothen Sammet gebettet. Ein Comitee von Lieferanten der Jubelfesta brachte einen riesigen silbernen Brachthumpen dar. Die Familie Beerbaum machte aber auch an diesem ihrem Jubeltage eine großartige Schenkung für die Armen und Nothleidenden von Werder, und zwar in Gestalt einer Beerbaum Stiftung, deren Grundstoff boare 18000 Mark beträgt. Das Festmahl im Schützenhause fand um 3 Uhr Nachmittags unter Theilnahme der gesammten Mitglieder der Beerbaum'schen Familie und über zweihundert geladenen Herren aus Stadt, Umgegend und der Ferne statt, bei welchem ziemlich 750 Flaschen Wein und reichlich Selt hat fliegen mußten. Außer Beerbaum'schen Riesen-Baumkuchen kam auch ein Brot von 7 Fuß Länge, das drei Mann tragen

mußten, zur Tafel und wurde amerikanisch verkauft. Erst Morgens um 5 Uhr hatte das Fest sein Ende erreicht.

Vereine und Versammlungen.

Groß-Lichterfelde, 13. Januar.

— Im neuerbauten Saale des Fichtel'schen Clubhauses fand am Dienstag die statutenmäßige Monatsversammlung des Westvereins statt, dieselbe war verhältnismäßig gut besucht und wurde von dem Herrn Vorsitzenden mit verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Zunächst wurde ein Schreiben des hiesigen Gemeinde-Vorstandes verlesen, das selbe enthielt die Anzeige, daß dem Wunsche des Vereins durch Anstellung von zwei Nachwählern für den westlichen Orts-theil Rechnung getragen wurde. Ein zweites Schreiben von der Terrain-Gesellschaft theilt mit, daß der angefertigte große Plan des Ortes an der Vorderfront des Empfangsgebäudes auf hiesigem Potsdamer Bahnhofe einen soliden Platz gefunden hat, daß er dem fremden Publikum möglichst ins Auge fällt. Ferner hat der Vorstand in Erwägung gezogen, die Besitzer hiesiger unbebauter Terrains zur Reinigung der Bürgersteige heranzuziehen und wird geeignete Schritte thun, diesem Wunsche den erforderlichen Nachdruck zu verschaffen. Gleichzeitig bittet der Vorstand nach einer Unterlassungs-fünde halber um Entschuldigun, dieselbe beilegt darin, daß übersehen ist, die vor kurzer Zeit gefasste Resolution wie verabredet zur Kenntniss der Behörden zu bringen. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß dies i. Z. durch die Zeituna geschwen sei und die Sache eigentlich gegenstandslos geworden sei, er bittet sich darüber zu äußern, ob die Angelegenheit als erledigt betrachtet werden könne. Herr Fürstenberg bemerkt, daß durch eine Abstimmung der in Punkt 4 der Tagesordnung gestellte Antrag des Herrn Dr. Schmiele ins Wasser fallen werde, von dem Herrn Vorsitzenden wird aber erwidert, daß die Abstimmung sich nur auf die Absendung der Resolution beziehen könne, mit Punkt 4 also nicht collidire. Nachdem auch Herr Gendelmeyer als Antragsteller der bewußten Resolution auf die Absendung derselben verzichtet, wird zur Abstimmung geschritten, mit großer Majorität wird der Vorschlag des Herrn Vorsitzenden angenommen. Schließlich erfolgt noch die Mittheilung, daß der Vorstand sein Augenmerk auf verschiedene besonders vernachlässigte Stellen unseres Ortes gerichtet habe, so besonders auf das Radlow'sche Dreieck in der Victoralstraße und wird in Aussicht gestellt, daß die Terrain-Gesellschaft sich erboten, dasselbe in einen Schmuckplatz umzuwandeln. Das Anbieten findet allseitig Sympathie. Nachdem hierauf das Protokoll der beiden letzten Sitzungen verlesen und anerkannt ist, erfolgt die Aufnahme der beiden angemeldeten Mitglieder, des Herrn Lenz in Schöneberg und des Herrn Großheim von hier. Hierauf berichtet Herr Fesler über den Ausfall der veranstalteten Weihnachtstheaterung und bemerkt dazu, daß durch Sammlungen im Verein M. 371,70 Rest vom vorigen Jahre

M. 50,—
M. 11,30
M. 433,—
M. 118,—
M. 323,76
M. 441,76

in Summa also M. 441,76, sodaß ein Deficit von M. 8,76 entfallen, er bittet, der Verein wolle beschließen, dasselbe auf die Vereinskasse zu übernehmen. Herr Prof. Dr. Sohr berichtet über den moralischen Eindruck der Angelegenheit und bemerkt, daß er es für angebracht halte, künftig eine kleine Feier damit zu verbinden. In Punkt 3 berichtet Herr Prof. Sohr über den Verlauf einer vom Verein der Bororte zur Wahrung berechtigter Interessen abgehaltene Versammlung speziell über den Punkt der Tagesordnung: „Hypothekensubstanz“ und bemerkt, daß Klage über zu geringe Benutzung derselben geführt sei. Der Herr Referent hält die Angelegenheit für die Vereinsmitglieder für sehr vortheilhaft und stellt anheim, sich mit dem vorerwähnten Verein in Verbindung zu setzen. Hierzu bemerkt Herr Duesenfeld, daß der Haus- und Grundbesitzerverein Schöneberg auch beabsichtigt, eine solche Hypothekensubstanz einzurichten und daß für die Hausbesitzervereine Berlins bereits drei solcher Anstalten existieren. Gleichzeitig erfolgt noch die Mittheilung, daß die Kreisparasse in letzter Zeit größere Capitalien nach hier gegeben und giebt anheim, sich mit denselben bei Bedarf in Verbindung zu setzen. Hierauf kommt Punkt 4 Antrag des Herrn Dr. Schmiele auf Aufhebung der in vorletzter Sitzung gefasster Resolution zur Verhandlung, derselbe ruft eine längere Debatte hervor und wird eingehend von dem Herrn Antragsteller motivirt. Der Herr Vorsitzende tritt vermittelnd ein und bittet die Angelegenheit, die doch gegenstandslos geworden, nicht noch einmal hervor-zuziehen und dadurch vielleicht neuen Zwist in den Verein zu tragen, derselbe könne doch nicht gut einen vor 3 Wochen gefassten Beschluß heute wieder umstoßen. In gleichem Sinne sprachen auch die Herren Prof. Sohr und Justizrath Westphal. Letzterer stellt den Antrag auf Schluß der Debatte und Abstimmung. Herr Koska äußert, daß der Antrag Schmiele durch die Abstimmung am Eingang der Verhandlung seine Erledigung gefunden habe, er beantragt zur Tagesordnung überzugehen, der Antrag Koska wird mit 20 gegen 11 Stimmen angenommen. Der von Herrn Prof. Sohr gestellte Antrag. Der Verein wolle beschließen, sich bis auf Weiteres mit kommunalpolitischen Angelegenheiten nicht zu beschäftigen und den Vorstand ermächtigen zu entscheiden, wann er den Zeitpunkt dafür wieder gekommen erachtet, wird von dem Antragsteller zurückgezogen. Zu Punkt 5 bittet der Herr Vorsitzende, da die Unterdauer des Vorstandes am 1. April zu Ende geht, von einer Cooptirung abzugeben, dem Antrag wird Folge gegeben. Punkt 6 betrifft in Aussicht genommene Verträge und die Mittheilung, daß am Donnerstag, den 19. d. Mts. Herr Dr. Koch über Schulreform sprechen wird, es wird um recht rege Theilnahme gebeten. In Punkt 7 berichtet Herr Max Tolle über die Thätigkeit der Commission für die Schneefegangelegenheit, sowie über die bisher dafür aufgewendeten Mittel und bemerkt, daß die Commission die Namen derjenigen Besitzer festgestellt hat, die ihre Bürgersteige nicht gefegt haben, er bittet die Commission zu

beauftragen, im Wege der Beschwerde bei dem Herrn Amtsvorsteher vorstellig zu werden oder die Befragung der Saumfeligen herbeizuführen. Der Antrag wird bewilligt und dann zur Erledigung des letzten Punktes der Tagesordnung, die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers betreffend, geschritten. Es ward beschlossen eine Liste zur Zeichnung der Teilnehmer circuliren zu lassen, eine zweite Liste bei Herrn Fichtel auszulegen, beide Listen sollen am 19. d. M. geschlossen und danach die weiteren Maßnahmen ergriffen werden. Da Anträge aus der Versammlung nicht weiter vorlag, erfolgte gegen 11 Uhr Schluß der Sitzung.

— Die von den Reichstagsabgeordneten Herrn Wiktenbach am Donnerstag einberufene Volkerverammlung hatte den großen Saal des Fichtel'schen Clubhauses bis auf den letzten Platz gefüllt. Die von dem Herrn Redner gewählten Themata: Antimilitarismus, Demagogie und Vaterlandsliebe, boten demselben Gelegenheit sein rednerisches Talent im reichsten Maße zu entfalten und fanden bei den Zuhörern ein aufmerksames Ohr. Die Versammlung verlief in einer außerordentlich ruhigen und würdevollen Weise, nur kurze Zeit störte ein unbedeutender Zwischenfall, als der Führer der hiesigen Sozialdemokratie, ein Geber der hiesigen Wallmann'schen Druckerei, der sich ungebührig benahm, mit möglicher Beschleunigung an die frühe Lust befördert wurde. Am Schluß der Rede wurde der Wunsch laut, auch hier einen Verein zur Förderung der Sache zu gründen und zeichneten sich sofort sechzig Herren in die aufgesezte Liste ein.

Rudow, 7. Januar.

Die heute hier im Köpferischen Gasthose abgehaltene und sehr gut besuchte Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Mariendorf und Umgegend wurde vom Herrn Schriftführer Schlegel, weil die anderen Herren vom Vorstande am Erscheinen verhindert waren, eröffnet und geleitet. Derselbe brachte zunächst ein Hoch auf unseren allverehrten Kaiser aus und führte dabei aus, daß es ein erhebendes Gefühl für jeden Deutschen sei, daß wir in demselben einen so millenstarken und weisen Herrscher auf dem Throne hätten, der das Ruder des Staates schiffes gewiß so leiten würde, daß es nicht bedürftig wäre. Seine Majestät mit Bestrebungen, die sich jetzt hervordrängen, herzujüngern. Herr Lehrer Behr-Mariendorf brachte dem bisherigen Gemeinde-Vorsteher W. Rohrbach von hier ein Lebehoch in Folge einer Auszeichnung aus, welche demselben gelegentlich der Hofs Jagd von Seiner Majestät zu Theil wurde. Herr Rohrbach war nämlich zur Frühstückstafel nach dem Kestenenloale befohlen worden, und hier übergab ihm Seine Majestät den Kronen Orden IV. Klasse. Herr Rohrbach erwiderte das Lebehoch damit, daß er sich zwar bemußt sei, sein früheres Amt stets gewissenhaft geführt zu haben, daß er aber die trotz dem ganzen Orte geltend. Da noch verschiedene Anregungen aus dem Gebiete der Landwirtschaft gegeben wurden, die eine längere Besprechung veranlaßten, so wurde von einem größeren Vortrage Abstand genommen, vielmehr dieser zu der nächsten Versammlung in Kantwick vorbehalten, welche schon am 25. d. M. bei Lüdike dort stattfinden soll. Herr v. Eggert meldete dazu einen Vortrag „über Obbauumpflanzung“ an, doch wird eine genaue Tagesordnung durch das Vereinsorgan erfolgen. Herr Schriftführer Schlegel theilte mit, daß er das Amt eines Schriftführers niederlegen müsse, da rheumatische Leiden ihn dazu zwängen. Mit einem Hoch auf Seine Majestät und dessen bewährte Rathgeber wurde die Versammlung geschlossen.

Eingefandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Meinungsäußerungen übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

ll Groß-Lichterfelde, 12. Januar.

— Bei jedem stärker auftretenden Froste macht sich in den meisten Villen unseres Vorortes der Uebelstand bemerkbar, daß die Wasserleitungsströhen innerhalb der Häuser während der Nacht einfrieren und plagen, so daß das Aufstehen und Schlafen auf der Tagesordnung steht. Selbst die in Berlin früher mit bestem Erfolge angewandte Methode, während der Nacht den höchsten Wasserhahn im Hause langsam tropfen zu lassen, erweist sich in Lichterfelde als zwecklos, da die Charlottenburger Wasserwerke mitten in der Nacht den Druck plötzlich so vermindern, daß das Tropfen der Hähne aufhört und Eisbildung eintritt. Von uns dieserhalb zu Rath bezogene Fachleute, wollen diesen Uebelstand auf eine, nicht am richtigen Plage angebrachte Sparsamkeit seitens der Charlottenburger Wasserwerke zurückführen. In Berlin sollen die Wasserwerke bereits seit Jahren in jedem Hause in unmittelbarer Nähe des Wassermeßers, kostenfrei einen Abflußhahn angebracht haben, durch dessen Schließen sich ein Zweigrohr nach dem darunterliegenden Wasserfaß öffnet, wodurch das gesammte Rohrrennes des Hauses sich entleert und vor dem Einfrieren bewahrt bleibt. Derartige Schutzvorrichtungen auch in Lichterfelde anzubringen scheint man für überflüssig zu halten. Die Charlottenburger Wasserwerke heißen das Privilegium, ihr Rohrrennes in den Straßen unseres Vorortes legen zu dürfen, und stellen den Abnehmern, die einzelne Zuführung nach dem Hause hin, mit mehr denn 100 Mk. in Rechnung, lassen sich das Ausstellen ihres Wassermeßers noch extra ganz anständig bezahlen, erheben für den Wasser selbst eine Miete von 3—14 Mark vierteljährlich, lassen sich im Winter den Kubikmeter verbrauchten Wassers mit durchschnittlich 1,50 Mk. bezahlen, zahlen ihren Aktionären 10% pCt. Dividende, aber — die Bitten und Wünsche ihrer Abnehmer prallen ab an dem Nachspruche: „Die Wasserabnahme ist nicht obligatorisch“ zu Deutsch: „Schaden und Nachtheile des Abnehmers kümmern uns nicht; wenn es so nicht paßt, kann sein Wasser aus seinem Hausbrunnen entnehmen.“ Wenn die Diktation der Charlottenburger Wasserwerke ihren Aktionären gegenüber diesen Standpunkt einzunehmen sich verpflichtet fühlt, so ist das ihre Sache — Aufgabe unserer Aufsichtsbehörde dürfte es dann aber auch ebenfalls sein, der Wasserwerkung unseres Ortes ein wachsame Auge zuzuwenden und rechtzeitig ihr Veto einzulegen. Daß Lichterfelde den Charlottenburger Wasserwerken durchaus als mellende Kuh dienen muß, will uns denn doch nicht recht einleuchten.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz siehe auch in der Beilage.

Kirchliche Nachrichten.

Teltow.

Sonntag, den 15. Januar 1893.
(2. Sonntag n. Epiphania.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Lange.

Schöneberg.

Sonntag, den 15. Januar 1893.
(2. Sonntag n. Epiphania.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Vorberg.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Anstalt Zionshilfe. Herr Pastor Nahlenbed.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Boenisch.

Katholische Gemeinde Steglitz

(einschl. Friedenau, Schmargendorf, Südde, Vantow, Gr.-Lichterfelde und Zehlendorf).
Kapelle: Steglitz, Kriegerstr. 11
Seelsorger: Curatus Hopenkamp, Steglitz, Schloßstr. 82.
Am Sonntag: 7 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt; 5 Uhr Andacht und heil. Segen.
An den Werktagen: 7 1/2 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: am Abend vor Sonn- und Festtagen von 6 Uhr an; Sonn- und Festtagen 6 1/2 Uhr früh und vor dem Hochamt.

Dankagung.

Allen denen, welche unsern in Gott ruhenden Vater, dem königlichen Amtsrath **Wilhelm Sneathlage**, die letzte Ehre erwiesen und uns ihre liebevolle Theilnahme bezeugt haben, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Waltersdorf,
den 11. Januar 1893.
Die Hinterbliebenen.



Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere liebe Tochter und Schwester **Anna** im 13. Lebensjahr.
Dies zeigen alle Verwandten und Freunden tiefbetrubt an **Heinrich Thieke** nebst Familie.
Ruhlsdorf, d. 13. Januar 1893.
Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 15. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung des **Servises** und der **Bespflanzungsgebühren** für die im Monat Dezember vorigen Jahres hier einquartiert gemessenen Truppen, erfolgt am **16. Januar 1893,** Vormittags von 9—1 Uhr auf der hiesigen Kämmereikasse gegen Rückgabe der Quartierbillets.
Teltow, den 7. Januar 1893.
Der Magistrat.
Bevier.

Bekanntmachung.

Für den Gemeindebezirk **Zehlendorf** und den Gutsbezirk **Düppel** ist vom **1. Januar 1893** ab der ortsübliche **Ergelohn für weibliche Arbeiter** von 1 Mark auf 1 Mark 50 Pfennige heraufgesetzt. Dementsprechend sind die Arbeitgeber dieser Bezirke auch verpflichtet, gemäß § 22 ad 5 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1891 für **weibliche Arbeiter** vom **1. Januar d. J.** ab nicht mehr Markten von 14 Pfennigen, sondern solche in Höhe von **20 Pfennigen** für jede Beitragswoche in die Quittungskarten einzufüllen.
Zehlendorf, den 9. Januar 1893.
Der Amts-Vorsteher.
Milinowski.

Bekanntmachung.

Gemäß § 56 der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 liegt die nach Wahlklassen eingetheilte **Liste der Gemeindeglieder** und der sonstigen Stimmberechtigten vom **15. bis 30. d. Mts.** im Gemeindebureau während der Dienststunden 8—12 Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags zur Einsicht aus.
Innerhalb dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Unterzeichneten Einspruch erheben.
Zehlendorf, d. 11. Januar 1893.
Der Gemeinde-Vorsteher.
F. Schweitzer.

Bekanntmachung.

Am 6. Januar cr. sind in der Nähe der Versuchstation für Handfeuerwaffen bei dem Bahnhof Grunewald in einem grauen Sack **5 Stück Sped** im Gewicht von **35—40 kg gefunden.**
Der sich legitimirende Eigenthümer wolle sich bei dem Unterzeichneten melden.
Forsthaus Grunewald,
den 11. Januar 1893.
Der Amts-Vorsteher.
Graud Hausfouville.

Bekanntmachung.

Gemäß § 56 der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die **Wählerliste** für die Wahlen zur Gemeinde-Vertretung in **Deutsch-Wilmersdorf** während der Zeit vom **15. bis 30. Januar d. J.** während der Dienststunden im Gemeinde-Bureau hieselbst (Brandenburgische Straße 110), aufliegt.
Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Unterzeichneten (Gemeinde-Vorstande) Einspruch erheben.
Deutsch-Wilmersdorf,
den 9. Januar 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Stork.

Bekanntmachung.

Die nächste Sitzung der Gemeinde-Vertretung findet am **Dienstag, den 17. d. Mts.,** Nachmittags 5 1/2 Uhr in dem **Restaurant Victoria-Garten** hieselbst statt.
Zur **Verathung** gelangen:
1. Errichtung von zwei neuen Schul-Klassen.
2. Erwerb von Terrain zur Handoversen- und Eisenerstraße von den von Treckow'schen Erben.
3. Terrainaustausch mit dem Widner Fritz Herzprung bezw. Apotheker Ostermann.
4. Einziehung der Kosten von einem Grundstücks-eigenthümer, welche durch:
6. Armenfacien.
7. Mittheilungen.
Deutsch-Wilmersdorf
den 10. Januar 1893.
Der Gemeinde-Vorsteher
Stork.

Anmeldung

zur **Militär-Stammrolle.**
Alle Militairpflichtigen, welche in den Jahren 1871, 1872 und 1873 geboren sind und sich hier aufhalten, ferner diejenigen, welche vor 1871 geboren sind, aber eine definitive Entscheidung über ihre Militairpflicht noch nicht erhalten haben, haben sich zur Aufnahme in die Stammrolle in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar 1893** während der Dienststunden

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1873 **außerhalb geborenen Militairpflichtigen** haben ihre **Geburtsurtheile** und diejenigen, welche sich **bereits früher gestellt haben, ihre Loosungsscheine** mitzubringen.
Für vorübergehend abwesende Militairpflichtige haben die Eltern, Vordherren u. s. w. die Verpflichtung zur Meldung.
Unterlassene Anmeldung hat Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßige Haft zur Folge.
Gleichzeitig wird mit Bezug auf die in No. 1. des diesjährigen Teltower Kreisblattes enthaltene Bekanntmachung des Herrn Landraths darauf hingewiesen, daß Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung Militairpflichtiger alsbald bei dem Amts-Vorstande in Deutsch-Wilmersdorf anzubringen sind.
Schmargendorf, 12. Januar 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Frieße.

Bekanntmachung.

Nach Bestimmung der Landgemeinde-Ordnung liegt die **Wählerliste C.** vom **15. bis 30. Januar cr.** im Gemeinde-Bureau aus und können Einsprüche dagegen von den Stimmberechtigten während dieser Zeit bei dem Gemeinde-Vorsteher erhoben werden.
Schmargendorf, 11. Januar 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Frieße.

Bekanntmachung.

Gemäß § 56 der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 liegt die **Liste der Gemeindeglieder** und der sonstigen Stimmberechtigten vom **15. bis 30. d. Mts.** im Gemeinde-Bureau während der Dienststunden von 8—12 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags zur Einsicht aus.
Innerhalb dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Unterzeichneten Einspruch erheben.
Mariendorf, den 10. Januar 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Adolf.

Bekanntmachung.

Die in den Jahren 1871, 1872 und 1873 geborenen **Militairpflichtigen**, welche sich in **Mariendorf** und **Colonie Südde** aufhalten, ferner diejenigen, welche vor dem Jahre 1871 geboren sind, eine definitive Entscheidung über ihr Militairverhältniß jedoch bisher nicht erlangt haben, haben sich in der Zeit vom **15. Januar bis zum 1. Februar d. J.** im Gemeindebureau Chauffee 66 hieselbst während der Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr zur **Recrutierungsstammrolle** anzumelden.
Diejenigen Personen, welche sich bereits gestellt haben, müssen ihre Loosungsscheine, diejenigen, welche außerhalb geboren sind und sich noch nicht zur Musterung gestellt haben ihre Loosungsscheine mit zur Stelle bringen.
Sind die hier ihr Domizil habenden Militairpflichtigen im Orte nicht anwesend so müssen die Eltern, Vormünder, Lehrer, oder Fabrikherren die Anmeldung bewirken.
Unterlassene Anmeldung zieht Geldstrafe bis zu 30 Mark event. verhältnismäßige Haft nach sich.

Mariendorf, den 6. Januar 1893.

Der Gemeinde-Vorstand.
Adolf.

Zwangsvollstreckung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Grünau**, Band II, Blatt No. 40, auf den Namen des Rentiers **Bernhard Ramkau** zu **Berlin** eingetragene, zu **Grünau**, am Wege nach Copenick, belegene Grundstück am **15. März 1893,** Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht zu **Grünau** im **Krüger'schen** Gasthaus, Friedrichstr. 22, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 0,19 Tbir. Reinertrag und einer Fläche von 68,31 ar zur Grundsteuer, mit 1857 Mk. Nutzungswert zu Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer 10 des hiesigen Gerichts, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Vertheilung des Zuschlags wird am **15. März 1893,** Mittags 12 1/2 Uhr, im obengenannten Gasthaus verkündet werden.
Copenick, den 4. Januar 1893.
Königliches Amtsgericht.

Holz-Verkauf.

Montag, den 16. Januar d. J., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, sollen im **Hotel Kaiserhof**, Grünstr. 35 hieselbst, folgende Holzsorten zum Verkauf gestellt werden:
208 Stück liefern Buchholz mit 38,29 Festsometer Inhalt.
400 Stück liefern Stangen 4. Klasse, 5 Rmtr. eichen Klippen,
2 Kestappel,
1100 liefern Klößen,
150 Kestappel,
50 Reiser 1. Klasse,
1600 " 3.
200 " Stübben.
Copenick, den 6. Januar 1893.
Die Forst-Kommission.
Rühl.

Holz-Verkauf.

Am **Montag, den 16. d. Mts** sollen in **Grosz-Beuthen** im **Sens'schen Lokale**, um 10 Uhr Vormittags,
100 rm Birkenknüppel,
100 rm Birken- u. Erlenreisig,
250 Birkenstangen, sowie
2 Bappelnknüppel
öffentlich meistbietend gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden.
Theuorkauf, Förster.

Auktion

Am **Donnerstag, 19. Januar cr.** findet von **Stangenholz** und **Reisig** in **Sputendorf** statt. Sammelplatz 10 Uhr früh, Schäfferei.
Die Guts-Verwaltung Gross-Beeren.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Deutsch-Südwest-Afrika.
Von jetzt ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewicht bis 3 kg nach Windhof (Deutsch-Südwest-Afrika) auf dem Wege über Hamburg und England versandt werden.
Die Postpakete müssen frankirt werden. Die Taxe beträgt einheitlich 5 M. 50 Pf. für jedes Paket.
Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.
Berlin W., 5. Januar 1893.
Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Zu dem **zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs**
am **27. d. Mts., Nachmittags pünktlich 6 Uhr,** im grossen Sitzungssaal des Rathhauses, Bahn-Strasse No. 23 hieselbst stattfindenden

Herren-Festmahl

einzuladen beehren wir uns.
Theilnehmerkarten werden bis zum 23. d. Mts., wie bereits anderweit bekannt gegeben, ausserdem beim Gemeinde-Bureau-Vorsteher und beim Inhaber des Rathskellers abgegeben.
Jede Theilnehmerkarte — wofür demnächst ein Gedeck — kostet vier Mark.
Um möglichst zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

Schöneberg, den 12. Januar 1893.
Im Auftrage der Gemeinde-Vertretung:
Schmock, **Otto Behrend,** **Fritz Heyl sen.,**
Gemeinde- und Gemeindevorsteher, Verordneter, Schöffe.
Jankowski, **R. Lüdicke,** **G. Müller,** **L. Schmiel,**
Gemeinde- und Gemeindevorsteher, Verordneter, Schöffe, Gemeindevorordneter

Deutsche Kaffeemischung

à Pfund 40 Pf.
Nucntbehrlich für jeden Haushaat.
Diese Mischung giebt von 1 Loth 2 Liter vorzügliches Kaffegetränk.
Nur allein echt in der Kaffe-Rösterei von **A. Pennitz, Berlin C., Rosenthaler Straße 59.**

Gastwirth-Innung des Kreises Teltow.

Dienstag, den 17. Januar 1893, Nachmittags 4 Uhr.
findet im Restaurant „Lindenspark“ beim Collegen Weidt **General-Versammlung** statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

- Tagess Ordnung
1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung.
 2. Anmeldung neuer Mitglieder.
 3. Begrüßung der aufgenommenen Collegen **Becker** u. **Peters-Schöneberg.**
 4. Verlesung des Jahres- und Kassen-Berichts.
 5. Neuwahl von Vorstands-Mitgliedern. Es scheiden aus Obermeister-Stellvertreter **O. Buchholz,** Kassenführer **E. Weidt,** die Beisitzer **Grossmann** und **Marquardt.**
 6. Mittheilungen über den Stand der Verhandlungen bezüglich des Rechtsbestandes.
 7. Geschäftliches.
 8. Fragelasten.
 9. Warenmarkt.

Baugewerk-Innung für Steglitz und Umgegend.

Dem Innungs-Verband der deutschen Baugewerks-Meister zugehörig.
Montag, den 16. Januar 1893, Nachmittags 5 Uhr, in **Albrechtshof:**

Ordentliche Innungs-Versammlung.

- Tagess Ordnung:
1. Aus- und Einschreiben von Lehrlingen.
 2. Innungsschule. (Bericht des Innungsmitgliedes und zeitigen Lehrers Herrn Zimmermeister Krietsch über die Entwicklung der Schule im Jahre 1892.)
 3. Bericht über die Aufnahme unserer Innung in den Innungs-Verband deutscher Baugewerksmeister und Verpflichtung der Innungsmitglieder bezüglich des Verbandsstatuts, sowie der Beschlüsse des Verbandes und des Vorstandes. — Referent: Der Vorsitzende.
 4. Antrag des Vorstandes, betreffend die Beschaffung von Verbands-Lehrbriefen und die vom Verbands herausgegebenen Fachschulvorlagen nebst zugehörigen Beiträgen, sowie die Bewilligung der dadurch entstehenden Kosten.
 5. Antrag des Vorstandes, im Falle der Genehmigung des Antrages zu 4, Festsetzung der Gebühren, welche für die Verbands-Lehrbriefe von den Mitgliedern zur Erhebung gelangen sollen.
 6. Antrag des Vorstandes, Beschlußfassung über den Druck der seit dem Jahre 1886 rechtsgültig gefassten Beschlüsse und Bewilligung der dadurch entstehenden Kosten.
 7. Antrag des Vorstandes, anderweite Festsetzung des Eintrittsgeldes.
 8. Bericht über die Innungsthätigkeit im Jahre 1892. — Referent: Der Vorsitzende.
 9. Ergänzungswahl des Vorstandes für die dem Dienstatler nach ausscheidenden Mitglieder Herren Sinnig und Krüger.
 10. Lehrlings-Angelegenheiten.
 11. Geschäftliches.

Bekanntmachung.

Freiwillige Feuerwehr Mariendorf.
Am **Mittwoch, den 18. Januar cr.,** Abends 8 Uhr,

General-Versammlung

im Restaurant **Fritz Haak**, hieselbst.
Tagess Ordnung:
1. Verlesung des Jahresberichts 1892.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Anderweitige Wahlen.
Die passiven Mitglieder werden freundlichst gebeten, den Verhandlungen beizumohnen.
Mariendorf, 9. Januar 1893.
Der Vorstand.

„Luisenhaus“

(Mädchenherberge und Mädchen-Bildungs-Anstalt) zu **Potsdam, Behlertstr. 18,** bietet in einem einjährigen Curfus jungen, nicht mehr schulpflichtigen Mädchen Gelegenheit zur Erlernung aller häuslichen Arbeiten, Kochen, Waschen, Plätten, Maschinennähen, Nannensicken etc.
Der Pensionpreis beträgt monatlich 12 Mark. Für Unbemittelte finden Ermäßigungen statt. Anfragen sind zu richten an die vorstehende Diakonissin des Luisenhauses, Schwester **Elise Elze.**
In der „Herberge“ des Luisenhauses finden auch Knaben, ordentliche Mädchen, auch Bonnen, Erziehenden etc. jederzeit Aufnahme gegen ein Kostgeld von 0,50 bis 1 Mark pro Tag.
Der Vorstand des Luisenhauses.
Superintendent **Potzholtz.**

Gemeinsame Ortskrankenkasse für

Wittenwalde und Umgegend.

Vom 1. Januar ds. J. ab sind die Beiträge der Kassemitglieder wie folgt festgesetzt:
1. Für den Bezirk der Stadt **Wittenwalde** und Gemeinden **Stg.-Wutzhausen, Voesten** und **Zeuthen.**
1. Für erwachsene männliche Mitglieder 33 Pf.
2. Für erwachsene weibliche Mitglieder 18 Pf.
3. Für männliche Mitglieder unter 16 Jahren und Lehrlinge 15 Pf.
4. Für weibliche Mitglieder unter 16 Jahren 11 Pf.
2. Für den Bezirk der Gemeinden **Grosz Kösch, Halbe** und **Sachow.**
1. Für erwachsene männliche Mitglieder 36 Pf.
2. Für erwachsene weibliche Mitglieder 22 Pf.
3. Für männliche Mitglieder unter 16 Jahren und Lehrlinge 18 Pf.
4. Für weibliche Mitglieder unter 16 Jahren 15 Pf.
3. Für die übrigen Gemeinden und **Autobezirke des diesseitigen Kassenbezirkes.**
1. Für erwachsene männliche Mitglieder 27 Pf.
2. Für erwachsene weibliche Mitglieder 18 Pf.
3. Für männliche Mitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge 15 Pf.
4. Für weibliche Mitglieder unter 16 Jahren 11 Pf.
Wittenwalde, d. 11. Januar 1893.
Der Vorstand. **A. Schulze.**

Berliner Bazar Gottschalk & Swarsensky.

BERLIN W., Potsdamer Strasse Nr. 59, Ecke Bülow-Strasse.

Musverkauf

nach beendeter Inventur.

Abtheilung für Kleiderstoffe. Ball- und Gesellschafts-Stoffe.

Ganzwollener Crepe-Stoff, in den neuesten Farben, breit 100 cm, Meter 90 Pf.
Ganzwollener Crepe-Stoff, mit Seidenstreifen, leichtes Phantasiegemweb in geschmackvollen Arrangements, breit 100 cm, Meter 1 35, 1 50, 1 80 und 2 M.
Claffier Wollen Musseline, ganzwollener, bedruckter, eleganter Stoff, in den neuesten, zwei- u. mehrfarbigen Blumen- u. Phantasiegemweben, auf hellem u. dunklem Grunde, breit 80 cm, Meter 1, 1 25 u. 1 50 M.
Gehäute Satin-Roben, in crème und weiß, 4 50, 5, 6 50 und 9 M.
Ballfächer und Blumen in großer Auswahl.
Schwarze und colorierte Sammete, Meter 3 und 4 50 M.
Selwets, in allen Farben, Meter 1 50, 2 und 3 M.

Gelegenheitslauf. Schwarz Merveillex, vorzüglich im Tragen, Meter 1 75 und 3 M.

Für die Maskenjäger.
Zarlataz, in allen Farben, Meter 38 Pf.
Silber-Zarlataz, in allen Farben, Meter 48 Pf.
Atlas, in allen Farben, Meter 60 Pf.

Abtheilung für Haus- und Küchengeräthe. Porzellan,

weiß und decorirt, in größter Auswahl.
Tafel-Service, nur beste Qualität, 85, 40 und 65 M.
Waschgeräthe, in eleganten Mustern, 2 75, 4 und 4 50 M.
Kaffee-Service, 3 25, 3 75, 4, 4 50 und 6 M.
Emailirtes Geschirr.
Bimer, beste Qualität, blau 1 50, 1 80, weiß 1 75 und 1 90 M.
Mannen, blau, 2 40, 2 65, 3 55 und 4 15 M.
Wasserkessel, 1 20, 1 50, 1 75, 2 25 und 2 75 M.
Rochköpfe in jeder Preislage.
Golz-, Blech- und Büchsenwaaren in großer Auswahl.
Wein-, Bier- und Wassergläser von 10 Pf. an.
Vorrathskannen, weiß 30 Pf., blau 40 Pf.
Salzwäpchen, weiß 80 Pf., blau 1 M.
Gewürzspindeln, 1 25, 1 40 und 1 50 M.

Sämmtliche wollene Artikel, wollene Westen, sowie Muffen und Boas, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe

der vorgerückten Saison wegen zu bedeuend herabgesetzten Preisen.
Reichhaltige Auswahl

Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen und Portieren, Sairmen, Corsetts, Posamenten und Weißwaaren.

Morgenröcke u. Blausen. Anfertigung von Costümen in eigener Werkstatt zu soliden Preisen.

Einzelne Roben, wie solche runden Maasses u. Kleide zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das vorausgelagte Pferdebahngeld wird an der Kasse zurückerstattet.
Nächste Bahnstation. Gross-Görschenstrasse, 2 Minuten vom Geschäft.

Eischlampen, 1 25, 2 90, 4 u. 4 50 M.
Nachtlampen, Stück 38 Pf.

Abtheilung für Feinwaaren.

Handtücher, Tischtücher und Gebete in gr. Auswahl.
Handtücher, starkfädige Qualität ohne Appretur, vorzüglich in der Wäsche, br. 80 cm, Meter 30 Pf.
Domtas, starkfädige Qualität mit Feinen-Appretur, vorzüglich in der Haltbarkeit, Meter 30 u. 38 Pf.
Damas- und Brokat, für Bettwäsche, gestreift und in abgesetzten Blumenmustern, breit 80 82 cm, Meter 45, 55, 60, 68 und 75 Pf.
Rosa Zulett, für Bettwäsche, breit 80 cm, Meter 45, 60, 75 Pf. und 1 M.
Biqve Varchend, in kleinen abgesetzten Mustern zu Damen- u. Kinderjaden, breit 80, 82 cm, Meter 45 und 60 Pf.
Cord-Varchend, fein gerippt zu Beinleidern, breit 80 82 cm, Meter 50, 60 und 75 Pf.
Kante, baumwollene carriere Bettbezüge, breit 80 82 cm, Meter 38, 45 und 55 Pf.
Taschentücher, rein Leinen, gefäumt, im Karton, gute Qualität, Dhd. 2 95 M.
Kinder-taschentücher mit bunter Kante, gefäumt, Stück 10 Pf.
Wischtücher, carrirt, starkfädiges Gewebe, Stück 10 Pf.
Gänge Handtücher mit rother Kante, Dhd. 1 40 M.
Zwirn-Handtücher, in eleganten Streifen, dauerhafte Qualität, Dhd. 4, 5 50 und 6 M.
Victoria-Handtücher, mit bunter Kante, beste Qual., Dhd. 4 M.
Damas-Tischtücher, 130 165, rein Leinen, ankatt 6 nur 4 25 M.

Gelegenheitslauf. Lady Twib, für Leib- und Bettwäsche, in halben Stücken von 20 Meter 7 50 M.

Fertige Bezüge, Bezug mit zwei Kissen, 4 25, 5 25 u. 6 25 M.
Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, vom einfachsten bis elegantesten Genres.

Gelegenheitslauf Damen-Tehime mit weissen, geraden Stücken.

Gloria ankatt 4 50 nur 2 50 M.
Filzhüte, der vorgerückten Saison weg. ank. 3 nur 1 M.

Neuendorf bei Toppitz.
 Sonntag, den 15. und Montag, d. 16. d. M. finden bei mir die diesjährigen **Fastnachten** statt, wozu freundlichst einladet
F. Henloke, Gastwirth.

Klein-Köriss.
 Am Sonntag, den 15. Januar und Montag, den 16. Januar 1893 große **Fastnachtsfeier** wozu freundlichst einladet
A. Poillon, Gastwirth.

Gütergotz.
 Sonntag, den 15. Januar 1893 findet **erster großer Wiener Maskenball** statt, wozu ergebenst einladet
H. Huckshold.
 Maskengarderobe ist vorher zu haben.

Dergischow.
 Am Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Januar cr. findet mein diesjähriges **Fastnachts-Feit** statt, wozu ich alle, die einen vergnügten und heiteren Abend erleben wollen, ergebenst einlade.
H. Köppen, Gastwirth.

Gailun.
 Die diesjährige **Fastnachts-Feier**, beim Gastwirth **Schmidt**, findet morgen Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Januar 1893 statt. Hierzu ladet ergebenst ein
Die Jugend.

Sputendorf bei Grossbeeren.
 Sonntag, den 15. Januar cr. findet ein großer **Wiener Maskenball**, im geheizten Saale, statt. Hierzu ladet freundlichst ein
W. Schmidt, Gastwirthin.
 Entrée à Person 30 Pf.

Wietstock.
 Sonntag, den 15. Januar und Montag, den 16. Januar 1893 findet die diesjährige **Fastnachtsfeier** statt, wozu freundlichst einladet
Görsch, Gastwirth.

Gross-Besten.
 Am Sonntag, den 15. Januar und Montag, den 16. Januar 1893, wozu freundlichst einladet
W. Stöpper.

Summersdorf.
 Am Sonntag, den 15. Januar und Montag, den 16. Januar 1893 findet bei mir **Fastnachten** statt, wozu freundlichst einladet
A. Ruden, Gastwirth.

Miersdorf.
 Am Sonntag, den 15. Januar cr. findet hierelbst **Fastnachts-Tanzmusik** statt. Es ladet hierzu, besonders die verehrten Damen der Umgegend, zu recht zahlreichem Besuch ein
Die Jugend. **Carl Lier.**

Allen Freuden des **Regeisports** empfehle meine neu erbaute, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete **Winterfegelhahn** zur gefälligen Benutzung. Einige Abende in der Woche sind noch zu besetzen.
Otto Kienast,
 Weinhandlung und Anschank von emtem Spatenbräu.
 Zehendorf, Hauptstraße 12.

Gebrauchte Mistbeefenster (Bleifenster) hat einen größeren Posten abzugeben
F. Gossler, vorm. W. Jost, Berlin, Or.-Frankfurterstr. 44.
 Züchtige **Knechte** und **Mädchen** vom Lande sind zu haben
Berlin, Dorfstr. 15, 1. **Bodenburg**.

Theater in Teltow.
 Im Saale des Herrn Anthauer (Hôtel Schwarzer Mohr) Sonntag, den 15. Januar 1893, Nachmittags 4 Uhr: Große Kindervorstellung. **Lügenmädchen und Wahrheitsmädchen.** Eine Komödie in 3 Akten für artige Kinder.
 Abends 7 1/2 Uhr:
Die berühmte Frau.
 Lustspiel in 3 Akten von **Schönthan** und **Kadelburg**.
 Die Direction.

Teltow.
 Sonnabend, den 14. Januar cr. findet **großer Wiener Maskenball** statt, wozu ergebenst einladet
G. Kuhlmei, Gastwirth.

Teltower See!
 Sonntag, den 15. Januar 1893: **Großes Eisfest**, verbunden mit **Sonzert**, ausgeführt von der **Müller'schen Kapelle** aus Teltow. Hierzu ladet besonders ein
A. Puff, Waldschlößchen Seehof.

Zehlendorf.
 Restaurant **RUSSACK**.
 Sonnabend, den 14. Januar 1893 **Großer Maskenball**, wozu freundlichst einladet
E. Russack.
 Maskengarderobe ist vom Freitag Mittag ab ausgestellt.

Gross - Lichterfelde.
 Restaurant **Biesnack**.
 Sonnabend, den 14. Januar 1893 **Großer Wiener Maskenball**, wozu freundlichst einladet
F. Biesnack.
 Maskengarderobe ist vom Freitag Mittag ab ausgestellt.

Diedersdorf.
 Sonnabend, den 14. Januar cr. findet bei mir **großer Wiener Maskenball** statt, wozu freundlichst einladet
W. Krüger, Gastwirth.
 Besondere Einladungen finden nicht statt.

Zehrendorf.
 Am Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Januar cr. findet die diesjährige **Fastnachtsfeier** statt, wozu ergebenst einladet
Schmiedocks, Gastwirth.

Neuhof.
 Am Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Januar 1893, wozu freundlichst einladet
C. Dressler, Gastwirth.

Zeuthen.
 Restaurant „Zeuthen-See“.
 Sonntag, den 15. Januar 1893 **Große Tanzmusik**.
 Hierzu ladet freundlichst ein
P. Kretschmer, Gastwirth.

Nudow.
 Sonntag, den 15. Januar 1893 **1. großer Maskenball**.
 Zur Aufführung gelangt:
Der Prinz von König,
die Zigeunerhochzeit.
 Der Zigeunerzug wird mit einem Elephanten eröffnet, welcher die Gäste durch seine Kunststücke unterhalten wird, nachdem er alle Art ausgefüllt werden.
 Anfang 6 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein
G. Lüdicke, Gastwirth.

Fern-Neuendorf bei Sperenberg.
 Am Sonntag, den 15. Januar und Montag, den 16. Januar 1893 findet bei mir die diesjährige **Fastnachts-Feier** statt, wozu freundlichst einladet
F. Schulz, Gastwirth.
 Hierzu eine **Beilage**.

Im Circus Renz,
 richt vom Schusterlehrling August, die Trampel-Gallerie ar am Sonntag ist bei Renz'en onnerwetter — wie noch nie ab ich da die Künstler plängen — id wie jöttlich habe id ir zum Schlusse amüfirt ber's Helgoländer-Stück, as so fein wird ausgeführt, — as Ballet mit feinen Gruppen nder, nee, das ist famos as sind Mädchen, wie die Puppen as sind Engel in Trikots! — id die forchen Reitermänner ind wie Götter anzuseh'n; Dafür sorgt' — so sprach ein Kenner — fest die „Gold'ne Hundertzehn“.
 Ueber 15,000 Winter-Paletots und Herinnen-Mäntel jetzt zu halb. Preis. 8, 10, 12, 15, 20, 25 M. Prima. 12,000 engl. Jaquet- und Rod-nzige auch in Schwarz Tuch und anungarn, 10, 12, 15, 18, 22, 24, 27, 1 M. Prima. 6000 Soien u. besten 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10 M. Prima. 8000 Schlafkröde von 5, 6, 8, 12, 1 M. Prima. Haus- u. Jagd-ppen von 5 M. an. Savelods. Kaiser-hohenzollern-Mäntel jetzt im Aus-verkauf von 10 M. an. Knaben-nzüge und Paletots von 3 M. an. Sonntags geöffnet v. 7-10 Uhr ih und 12-2 Uhr Mittags.
 Billigste Einkaufsquelle Berlins.
 „Goldene 110“
 erliner Concurrnz-Gesellschaf in Berlin
 10. Leipzigerstr. 110. 110.
 *) Nachdruck verboten.

Küche exquisit.
Restaurant und Weinhandlung
 von **Adolph Conrad, Schöneberg,**
 gegenüber dem Pferdebahndepöt.
 Münchener Löwenbräu u. ff. Pilsener der Brauerei Königstadt.
 1/2 Liter 25 Pf. 1 Liter 15 Pf.
Diner von 12-1/4 Uhr. Mittags-Karte: Gedock 1 Mark.
Sonntag, den 15. Januar: Suppe: Bouillon. — Krebs-zunge mit Champignons. Gemüse: Grünkohl mit Côtelette. — Strassburger Kartoffeln mit Schinken. Braten: Rehkeule. Compots: Kirschen — Senf-kurke. Dessert: Crème à la reine.

Dr. Erich Schmidt,
 praktischer Zahnarzt.
 Berlin, Gr.-Lichterfelde, Königgrätzerstr. 52. Mittelstr. 7a.
Sprechstunden
 Berlin: 9-3. Gr.-Lichterfelde: 4-6

Wilh. Peting
 Königl. Prinzl. Hoflieferant,
 Berlin C., Schloßplatz 3
 liefert die wirklich billigsten und besten Jagdgewehre, Drillinge, Büchsen, Flinten, Scheibenschützen, Zehntins, Schießkröde, Luftbüchsen und Revolver aller Art unter Garantie für bestes Material und guten Schuß. Reparaturen, sowie Neuankertigung nach Angabe.
 Reichillustrierte Preislisten kostenfrei.
 redacteur Hot. Noode. Druck und Verlag des Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (R. 6. No. 1). Berlin W. Tiquisstraße 87.

Dank!
 Jahre lang litt ich an heftigster Kopf-schmerz. Die Anfälle hielten mit Wochen in den Schläfen, Druck auf Augen und Schädel und Stechen im Hinterkopf oft 24-36 Stunden an und trat stets heftiges Erbrechen ein, wobei ich unfähig war, etwas zu genießen. Alle Hilfsmittel versagten schließlich bei den Anfällen und man sagte mir, daß es keine Hilfe dagegen gäbe. Auf die Danaagung eines Ge-heilten wandte ich mich als letzten Ver-such schriftlich an Herrn G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstr. 184, 1, was ich nicht zu bereuen hatte, denn heute fühle ich mich veranlaßt, Herrn Braun für die völlige Befreiung von diesem Leiden meinen besten Dank auszusprechen und hoffe ich ähnlich Leidenden damit zu nützen.
Gesekmünde, Ackerstr. 5.
Th. Lottmann.
Ein fettes Schwein, im Gewicht bis 200 Pfund, wird zu laufen gesucht. **Gross-Lichterfelde**, Sternstraße 68 bei **Frühloh**.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 13. Januar 1893.

Kz. In vielen Ortschaften der Mark begannen bald nach Neujahr die uralten Fastnachtsbräuche, welche sich in unendlicher Weise bis heute erhalten haben.

Javel, havel, hahne, Fastnacht geht bald an, Proben in dem Hinkelhaus, Hängt ein Korb mit Eier raus, Proben in der Fische, Hängen die Bratwürste, Gebt uns die langen, Laßt die kurzen hangen, Ei ra rum, Der Winter muß herum, Was wollt ihr uns denn geben, Ein glückseliges Leben, Glück schlag in's Haus, Kommt nimmermehr heraus.

Dasselbe Lied wird auch in folgender Variation gesungen: Proben in der Hausfirn, Hängen die langen Nettwürst, Gebt uns von den langen, Laßt die kurzen hangen, Sind sie etwas kleine, Gebt uns zwei für eine, Sind sie ein wenig zerbrochen, Wo sind sie leichter zu kochen, Sind sie etwas fett, Ist besser es uns schmeckt, Ist dem guten Schmauß Müß der Winter raus.

Es ist eine Art Beschwörungsformel gegen den Winter, die in diesen alten Fastnachtsgefangen enthalten ist, und den Winter zu bannen und Frühlingshoffnungen wieder zu erwecken, dürfte auch die ursprüngliche Veranlassung sein, auf welche diese alte Volkspoesie zurückzuführen ist.

Zehlendorf, 13. Januar.

Kz. Das Berliner Schau und Lustspiel Ensemble unter Leitung des Herrn Carl Janede führte am letzten Sonntag im Saal des „Kaiserhof“ das bekannte Lebensbild von Hugo Müller „Bon Stufe zu Stufe“ auf. Bei manchem älteren Theaterbesucher mag diese Vorstellung angenehme Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wachgerufen haben, als im Wallnertheater zu Berlin das genannte Stück als Novität in Szene ging. Es war im Herbst des Jahres 1869, als die Premiere des dramatischen Günstlings damaliger Zeit unter dem genannten Titel aufgeführt wurde. Welchen Beifall fand damals Helmerding's Spiel als „Bornewann“, wie flott spielte die damals auf ihrer Höhe stehende Marie Stolle die kleine Handschuhmacherin Elise, welche ausgezeichnetes Kleeblatt bildeten Formes, kurz und Neuber! O schöne Zeit, o selige Zeit! Sie kommt nicht wieder die Vera der harmlosen Berliner Poffen und Lebensbilder. Nur die Erinnerung daran wird hier und da aufgefrischt. Das geschah auch am Sonntag seitens der Berliner Schauspieltruppe, die vor gut besetztem Hause recht flott spielte und viel Amüsement gewährte. Einige Rollen, wie die der Elise (Frau Janede-Sabim), der Marie (Hr. Bitterling), des Stubenmalers Felix Lerche (Herr Leonhardt) und des Tapezierers Ernst Wohlmut (Herr Janede), wurden recht anerkanntermaßen durchgeführt. Nur die begleitende Musik ließ zu wünschen übrig, sodaß die Direktion hier eine Verbesserung herbeiführen muß, zumal auch die Schauspieler selbst darunter zu leiden haben. Für die nächste Vorstellung haben sich bereits mehrere Familien zum gemeinsamen Besuch verabredet, sodaß es ein recht gemütlicher Familienabend zu werden verspricht. Diese zweite Vorstellung findet am Sonntag, den 22. d. Mts. statt, und kommt die bekannte Poffe „Der Postillon von Müncheberg“ zur Aufführung, der vor länger als zwanzig Jahren im Kroll'schen Theater lange Zeit Repertoirestück war.

Kz. Ueber die neue Bauordnung und ihren Einfluß auf die bauliche Entwicklung in den Vororten von einer anerkannten Autorität einen Vortrag zu hören, wird gewiß allen hiesigen Haus- und Grundbesitzern willkommen sein. Der nächste Männerabend des Vereins zur belehrenden Unterhaltung, am Montag den 16. Januar cr., wird dazu Gelegenheit geben, indem Herr Professor Büding aus Friedenau über dieses Thema hier sprechen wird. Der Genannte ist mit dieser Materie innig vertraut. Viele Haus- und Grundbesitzer sind sich über die Bedeutung einzelner baupolizeilicher Bestimmungen noch nicht klar, und es wird ihnen sicher angenehm sein, über die Einzelheiten der neuen Bauordnung auf das Genaueste unterrichtet zu werden. Die Versammlung wird anlässlich des zu erwartenden starken Besuches im großen Saal des „Kaiserhofes“ abgehalten und pünktlich um 8 1/2 Uhr beginnen. Gäste sind jederzeit willkommen.

Kz. Ueber die physiologischen Vorgänge beim sogenannten Bauchreden hielt am letzten Montag im Verein zur belehrenden Unterhaltung Herr Otto Meyer aus Hamburg den bereits angekündigten Vortrag. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich an diesem Abend im großen Saal des „Kaiserhof“ zusammengefunden, die mit großer Aufmerksamkeit und Spannung dem interessanten Vortrage folgte. Herr Meyer sprach frei und verstand es, durch allerlei eingestreute Anekdoten auch den rein-wissenschaftlichen Theil äußerst anregend zu gestalten. Er behandelte zunächst den Gegenstand seines Themas nach den neuesten laryngologischen Untersuchungen und erläuterte in dem physiologischen Theil das Wesen der Stimme und Sprache die inspiratorische u. expiratorische Stimme, die Thätigkeit des Kehlkopfes beim Bauchreden, die Veränderungen im Gaumenvel und Kehlkopf und wies nach, daß das Bauchreden mit expiratorischer Stimme vorgetragen werde. Sehr interessant war der Hinweis auf die geschichtliche Ent-

wicklung des Bauchredens. Dasselbe hat, wie unabweislich feststeht und auch aus den Schriften des alten Testaments hervorgeht, schon im grauen Alterthum eifrige Vertreter gefunden. Priester und Schriftgelehrte benutzten die Bauchrederkunst in Tempeln und anderen geweihten Stätten zu Geistesbeschwörungen und später sogar zu allerlei Täuschungen und Betrügereien. Nach dem wissenschaftlichen Theil ging der Vortragende zum praktischen Theil über. Er hielt eine sehr amüsantere Unterhaltung am Fenster mit einem scheinbar Draußenstehenden ab, er führte ein erheiterndes Zwiegespräch mit einem Kaminseger, trug mit dramatischem Pathos Dialoge aus Goethe's „Faust“ und „Hamlet“ vor, und gab schließlich allerlei bauchrednerische Proben aus dem Soldatenleben. Der Vortragende unterhielt damit die Zuhörer in angenehmer Weise und fand für alle seine Vorführungen lebhaften Beifall. Sehr interessant waren zum Schluß die vor den Augen der Anwesenden vorgenommenen Einzelübungen im Hervorbringen von Silben, Worten und Sätzen im Bauchrederton, wobei man deutlich bemerken konnte, daß das Bauchreden dem Vortragenden nicht die geringste Mühe verursachte. Herr Meyer sprach zum Schluß die Gewißheit aus, daß gewiß viele der Anwesenden sich nach dem heut Gehörten das Bauchreden ohne große Mühe aneignen würden. Wir wollens hoffen, daß diese Annahme in Erfüllung geht. Vielleicht bildet sich dann zur Erweiterung der originalen Kunst ein Bauchredner-Verein in Zehlendorf.

v-v Zehlendorf, 11. Januar.

Kz. Im Besitz eines geschichtlichen Kirchenbuches befindet sich die Gemeinde Zehlendorf. Es reicht bis in die Zeit des dreißigjährigen Krieges zurück und ist jetzt 250 Jahre alt. Die Zahlen, die darin enthalten sind, reden eine deutliche Sprache von dem Wachstum unseres Ortes, von dem Wechsel aller Verhältnisse. Einen Einblick in diese Kirchenbuch-Geschichte verdanken wir unsern Herrn Ortsgeistlichen, der uns das folgende Material freundlichst zur Verfügung stellte. Vierzehn Prediger haben in den verfloßenen 3 1/2 Jahrhunderten in Zehlendorf das Pfarramt bekleidet. Es sind dies die Prediger:

Table with 3 columns: Name, Tauf-, Trauungen, Beerdigungen. Lists names like Eilert, Knochius, Wetmann, Labius, Hecht, Schen, Hindenburg, Sachleben, Spießbauer, Stein, Schäfer, Reudorf, Stammert, Rejfer with their respective baptism, wedding, and burial counts from 1642 to 1879.

§ Dahlem, 13. Januar.

Der Kachelofen wieder einmal als Todbringer. Die in Dahlem wohnende als drei Personen bestehende Familie des Wägelers Brinke ist am Montag früh in ihrer Wohnung besinnungslos aufgefunden worden. Der Mann lag kurz vor der Thür, Frau und Tochter waren vor ihren Betten dem gefährlichen Kohlenoxydgas erlegen. Man öffnete zunächst Thüren und Fenster und ließ frische Luft einströmen. Dann wurde der Arzt geholt, der geeignete Maßregeln traf, um die drei Menschen dem Leben wiederzugeben. Es gelang ihm auch sie sämmtlich wieder zum Bewußtsein zu bringen, leider aber hatte die Vergiftung schon zu weit Fortschritte gemacht, am Mittwoch starb B. an den Folgen, Frau und Tochter werden wahrscheinlich noch ihren Leiden erliegen. Recht unvorsichtig ist die Handlungsweise, deren sich B. am Sonntag Abend schuldig gemacht und die seinen Tod herbeiführte. Um eine warme Stube die Nacht über zu haben, heizte B. seinen Kachelofen stark mit Steinkohlen und wartete nicht bis das Feuer aus war, sondern schloß auf gut Glück die Klappe. Soviel Unglücksfälle, die sich schon dadurch ereignet haben, scheinen die Menschen nicht klug zu machen. Immer wieder lesen wir in Winterzeit von zahlreichen Erkrankungen durch Kohlenoxyd. Es scheint aber jede Warnung in den Wind geschlagen zu werden.

□ Hundeshle, 11. Januar.

Der Fuchs als Wetterprophet und der heurige Winter. Hundertjährige eingehende Beobachtungen seitens unserer erfahrensten Jäger und Forstmänner haben es längst dargelegt, daß sicherer, als alle wissenschaftlichen Wetterprognostiker, die uns umgebende Thierwelt das Wetter angeben vermag. Ganz besonders wird die größere oder geringere Stärke des jedesmaligen Winters schon im Herbst von den Thieren vorher empfunden, die hiernach ihre Schutzmaßregeln treffen. Bekannt ist die Thatsache, daß der Winterpelz unserer Jagdhunde, Hasen, Füchse, Dachs in den Jahren länger und dichter ist, wenn ein strenger und langer Winter in Aussicht steht, ebenso, daß, wenn Füchse und Dachs ihre Gruben im Herbst vertiefen, wenn große Kälte zu erwarten ist.

Beides trifft in diesem Jahre zu. Dazu kommt noch eine andere Beobachtung, die, weil nicht allgemein bekannt, von besonderem Interesse sein dürfte. Bekanntlich wird dem Reiter Fuchs ob seiner Gemeingefährlichkeit von allen Seiten nachgestellt, und werden zu seiner Vernichtung ganz besonders vergiftete Köder angewendet. Zu diesen Ködern nimmt man frisch gekochte Sperlinge, in deren Hirschale man eine kleine Dosis Strychnin bringt, und die man darauf in Hasenblut taucht. Da hat man nun die merkwürdige Erfahrung gemacht, daß wenn die Füchse mit besonderer Vorliebe an diese Köder gehen, das betreffende Jahr sich durch besonders strenge Winterkälte hervorgethan hat. Bei einer um die Weihnachtszeit in unserm Kreise stattgehabten Jagd wurden von einer kleinen Jagdgesellschaft auf diese Weise nicht weniger als 9 Füchse erlegt, während man in früheren Jahren es bei einem Jagdausflug höchstens auf 2 oder 3 brachten, demnach hätten wir also einen ganz besonders strengen Winter zu gewärtigen.

× Schmargendorf, 5. Januar.

Aus Furcht vor Blindheit in den Tod. Auf eine höchst tragische Weise hat das Leben eines hier ortsaufgewachsenen jungen Mannes seinen frühen Abschluß gefunden. Der Arbeiter Böttcher war bei der Local-Dampfstraßenbahn des Consortiums Bachstein als Heizer thätig und hatte sich in dieser seiner Stellung durch Fleiß, Umsicht, bescheidenes und solides Wesen die Liebe seiner Vorgesetzten zu erwerben gewußt. Bei einem Unfall, den seine Maschine im vergangenen Sommer erlitt, wurde das rechte Auge von einem Glassplitter des Wasserglases so unglücklich getroffen, daß Böttchers Lebensführung in die königliche Charité sofort bewerkstelligt werden mußte. Da der Augapfel vollständig zertrümmert war, so mußte derselbe mit das andere Unverletzte zu retten, herausgenommen werden, was auch glücklich von Statten ging. Der Defekt wurde nun nach erfolgter Heilung durch ein künstliches Auge gedeckt, während das linke Auge seine vollständige Sehkraft behalten, so daß der Rückkehr in die frühere Stellung nichts im Wege stand. Sollte doch die Direktion der Lokalstraßenbahn ihr Wohlwollen dem Verunglückten auch dadurch zu erkennen gegeben, daß sie ihm während der langen Krankheit den vollen Lohn gezahlt hatte. Der jeiliche Schmerz über die Verunstaltung seines Gesichtes, scheint den Verstand des 25-jährigen Mannes indes so verwirrt zu haben, daß er tief sinnig und arbeitsflehig wurde, und seinen Tod in den eiskalten Fluten der Spree suchte und fand. Seine Leiche wurde vor einigen Tagen bei Charlottenburg angeschlossen und von unserer Polizei recognoscirt.

* Wilmerdorf, 13. Januar.

Ein dankbarer Mensch scheint der Restaurateur G. ... in Friedenau zu sein. Derselbe war am Donnerstag mit seinem Einspannerfuhrwerk in Berlin gewesen und hatte für mehrere hundert Mark Waaren für den Wirtschaftsbetrieb eingekauft. Gegen Abend war er damit fertig und nun besuchte er einen Freund, während das Fuhrwerk auf der Straße stand. Der Besuch hat wohl etwas lange gedauert, denn dem Pferde wurde es doch zu kalt. Es rückte aus und trabte lustig dem heimathlichen Stalle zu. Merkwürdigerweise ist das Pferd in den von Passanten belebten Straßen Berlins nicht angehalten worden und gegen 10 1/2 Uhr kam das Pferd auf der Wilhelmstraße in Wilmerdorf gerade auf den Dampfstraßenbahnschienen bei der herrschenden Glätte zu Falle. Es wühlte sich ganz verzweifelt. Das Ausschlagen der Hufe machte den Nachtmächter Richter und den Stallmann Fränzel aufmerksam, die beide der Unfallstelle zueilten. Nachdem mit ihrer Hilfe das Pferd auf die Weide gebracht worden, wurde es in einem Gasthose untergebracht. Leicht hätte mit der Dampfstraßenbahn dort ein größeres Unglück geschehen können, wenn das Hindernis nicht noch zur rechten Zeit hinweggeräumt worden wäre. Auch in derselben Nacht kam der Eigentümer des Fuhrwerks, der durch Zufall und einige Fragen auf die Spur des Gefährtes gelenkt worden war. Nachdem er als Besitzer recognoscirt worden, wurde ihm dasselbe überlassen. Von sämmtlichen Waaren fehlte nicht das Geringste. Den Fährern hat G. bis jetzt noch nicht gedankt.

□ Schöneberg, 11. Januar.

Viel Aufregung wurde heute hervorgerufen durch eine von einem sozialdemokratischen Gemeinde-Verordneten angemeldete Volksversammlung deren Abhaltung jedoch noch in letzter Stunde unterlag wurde. Der Ort hatte heute, Donnerstag, ein ganz anderes Aussehen wie sonst. Gegen Mittag waren auf den Straßen nach der Schloßbrauerei zu, mehr als 1000 arbeitssamer Leute auf den Beinen, die dem großen Saale derselben aufströmten, wo sie inbald die Thüren verschlossen fanden. Die gesamte Gendarmerie des Kreises war im Orte konsignirt. Sämmtliche Amtsdienere und Nachtwächter, die zum Polizeidienst herangezogen waren, patrouillirten durch die Straßen, wobei sie noch von berechneten Schutzkräften unterstützt wurden. Der Sicherheit wegen war der Pferdebahnhof tags vorher die Passage nur bis zum Pferdebahnhof freigegeben worden, welches Verbot jedoch mit der Zurücknahme der Erlaubniß zur Abhaltung der Versammlung wieder zurückgezogen wurde. Außer daß hin und wieder eine unpassende Bemerkung unter den zahlreichen Arbeitslosen gefallen, sind weitere Ereignisse nicht vorgefallen. Gegen 3 Uhr hatte sich die Menschenmenge wieder nach Berlin verzogen und war somit aus einem möglichen Scandal nichts geworden. Herr Amtsvorsteher Schmod war während der ganzen Zeit auf der Straße. Man sah ihn öfters auf dem Pferdebahnhofen in der Hauptstraße auf und niederfahren und die aufgestellten Posten und Patrouillen kontrolliren. Dank der mit Umsicht getroffenen Sicherheitsmaßregeln sind wie schon oben bemerkt irgend welche Ungehörigkeiten nicht zu beklagen gewesen.

— Tempelhof, 13. Januar.

Kz. [Gesühnter Baumrevell.] Den durch ihre Solitär-Koniferen bekannten Tempelhofer Baumschulen bei Berlin wurde wiederholt bedeutender Schaden durch Verfümmeln dieser

wertvollen Pflanzen zugefügt. Einer von den Frevlern, der in der Nacht vom 21. zum 22. Juli v. J. auf frischer That ertappt wurde, war der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Neumann aus der Wödenstraße. Derselbe wurde sofort in Untersuchungshaft genommen, und nachdem er wegen Kirchhof-Diebstahl sechs Monate Gefängnis auf's Neue gebüßt hatte, wurde er am Dienstag der Strafkammer des Landgerichts I vorgeführt um wegen seines Vergehens in den Tempelhofer Baumschulen abgeurtheilt zu werden. Der Staatsanwalt beantragte des großen Schadens wegen, den der neue Diebstahl verursacht, und bei der Gemeingefährlichkeit dieses Baumfrevlers die höchste zulässige Strafe von drei Jahren Gefängnis. Der Gerichtshof war leider nur in der Lage, eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie 2 Jahre Ehrverlust dem Angeklagten aufzuerlegen, immerhin eine ernste Mahnung für alle Baumfrevler und ihre Helfershelfer.

m. n. Das neue Kasernement für das Eisenbahn-Regiment Nr. 11, am westlichen Rande des Tempelhofer Feldes neben der Luftschiffer-Versuchsanstalt, wird in Riesenritten seiner Vollendung zugeführt. Woche für Woche finden jetzt Vergebungen von Lieferungen für die innere Einrichtung der Mannschafts- sowie Wirtschaftsgelände statt; auch die Pflasterung und sonstige Regulirung der Höfe und Wege ist bereits vergeben worden. Im sanitären Interesse der demnächst einziehenden Truppe läßt man diejenigen Räume, bei denen noch Feuchtheit im Mauerwerk sitzt unter Anwendung besonderer Heizung trocknen.

+ Mariendorf, 13. Januar.

m. n. Eine männliche Jammergestalt die um Arbeit bitten kam, hat auf den Eigenthümer Drepte, in Mariendorf, einen das Mitleid so tief erregenden Eindruck gemacht, daß sie als Knecht für Alles eingestellt wurde. Der Neueingestellte legitimirte sich in genügender Weise und versicherte, daß er beweisen werde, daß er ein braver Mensch sei. Am ersten Tage, einem Sonnabend, führte er sich auch recht gut. Am nächsten Tage, also Sonntag, Nachmittag hat er Herrn Drepte, er möchte ihm doch 1,50 Mk. Lohnvorschuß geben, damit er seine Wäsche von der Wäschfrau in Nirdorf holen könne. Er bekam den erbetteten Betrag. Am Abend aber lehrte er so spät heim, daß er nicht ins Gehst konnte, erbrach ein Thorichloß und legte sich in der Scheune schlafen. Am nächsten Tage wurde er infolge seines vom Hofe gejagt. Solches geschah vor Weihnachten. Dieser Tage hat der „Brave“ zur Nachtzeit wiederum das Dreptesche Gehst aufgesucht und einen Belz und zwei werthvolle Pferdegeschirre mitgehen heißen. Als der Bestohlene die Anzeige erstattete, erfuhr er, daß er einem gesuchten Verbrecher Aufnahme gewährt hatte.

— Nirdorf, 10. Januar.

Die Nirdorfer Schweiz nennt der Ortskundige die allerdings, etwas gebirgartig aussehende Gegend zwischen dem Kollrug, der Berliner Straße und der Hermanns-Straße in Nirdorf. Besonders für größere Jungen hat diese Gegend als Spielplatz großen Reiz mit ihren abwechselnden Senkungen und Höhen. Vielfach kann man hier ganze Scharen spielender Kinder erblicken, und die Besitzer der Lehm- und Kiesgruben sind beim besten Willen nicht in der Lage, die Jungen an der Verübung unüberlegter und lebensgefährlicher Streiche zu verhindern. Wiederholt sind in letzter Zeit Unfälle in den Gruben vorgekommen, und dort spielende Knaben sind erbeulich, einige sogar tödtlich verletzt worden. Die Ursachen dieser Unfälle lagen auch keineswegs an dem Mangel der Schutzvorrichtungen, sondern daran, daß die spielenden Knaben eingefriedigte Theile der Erdwände erkletterten und mit denselben in die Tiefe stürzten. Dabei sind wiederholt Kinder verfrachtet und getödtet. In allen Fällen hat auch die Untersuchung ergeben, daß den Besitzern des Gebietes keine Verlegungen der Sicherheitsvorschriften nachzuweisen waren. Gegenwärtig ist das Erklettern der hartgefrorenen Erdwände besonders gefährlich, da diese weit hinausragen, vielfach unterwühlt sind und bei ungewöhnlicher Belastung abstürzen. Man wird den Kindern den schönen Spielplatz nicht missgönnen; aber es wäre gut, wenn man sie zur Vorsicht ermahnte.

— Waltersdorf, 10. Januar.

Auf der Königl. Domäne Karlsdorf bei Waltersdorf halten sich seit dem Monat Juni v. J. drei Papageien auf, sogenannte Wöndschittiche aus Südamerika, die offenbar einem Vogelhändler oder Liebhaber fortgeschlagen sind. Der Wöndschittich, auch Wöndschittich oder Wönder genannt, ist ein hübscher Vogel von Turkeltaubengröße, grün, jedoch an Vorderkopf, Gesicht, Kehle und Oberbrust verblau, mit blauen Flügelspitzen, und so zierlich und anmuthig, daß der amerikanische Naturforscher Azara ihm die Bezeichnung „junge Wittwe“ beigelegt hat. Im Käfig zeigt er sich als einer der ärgsten Vagabunden und Schreier, weshalb er wenig beliebt ist. In der Freiheit zeigt er sich von einer ganz anderen Seite. Doch oben im Wipfel einer Pappel haben die fremdländischen Vögel ihr Nest gebaut, während alle Papageien fast ohne Ausnahme Höhlenbrüter sind. Ob sie den Winter überbauen werden, erscheint zweifelhaft. In vorsorglicher Weise ist zwischen zwei Bäumen auf dem Wirtschaftshof eine schwebende Futterstelle für die Wittwe angebracht, weil sonst das Fieberthier ihnen die Nahrung immer fortreißen würde. Von hier aus kommen sie jetzt zur Pumpe herab und trüppeln munter auf dem Esie umher, um aus der Wasser-rinne zu trinken. Es ist ein jeden Naturfreund überraschendes Bild, diese Schnudvögel hier in Freiheit zu sehen.

Mühlleben, 11. Januar 1893.

Die vor Jahren durch Electricität betriebene Pferdebahn Berlin-Spandauerberg, wird jetzt wieder zum Betriebe mit Electricität hergestell. Am Freitag ist zwischen der genannten Pferdebahn, und der Firma Siemens & Halske ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem beide gemeinschaftlich, anstatt des jetzigen Pferdebahnbetriebes auf deren Linien electricischen Betrieb zum bevorstehenden Sommer eingerichtet werden soll. Nachrichten a. d. Kreise ac. s. auch Hauptblatt.

Serlendis.

Kriminal Roman nach A. R. Rangabé.
Deutsch von F. Mitsotakis.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Einen Augenblick später kam die Tochter des Notars in das Zimmer gesprungen und rief in munterem Tone:

„Zur Tafel, meine Herren, zur Tafel! Das Abendessen wartet.“

In der Mitte des Zimmers jedoch blieb sie stehen und sah sich verwundert um.

„Wo ist denn Gregoris?“

„Er ist gegangen,“ erwiderte der Vater, „heute wird er nicht mit uns zu Abend speisen.“

„Heute Abend nicht?“ fragte das Mädchen mit veränderter Stimme; wo ich ihm doch gesagt hatte, daß ich selbst die Aprisosen im Garten für ihn gepflückt.“

„Sei nicht kindisch. Du wirst doch nicht gar weinen, weil er Deine Aprisosen nicht essen kann?“ sagte Serlendis im Ton leichten Tadel.

„Er hatte Geschäfte und mußte fort.“

„So eilig, daß er mir nicht einmal gute Nacht sagen konnte?“ fragte Smaragda, fast dem Weinen nahe.

„Kind,“ sagte der Vater, „liebst Du wirklich jenen Gregoris so sehr?“

Ohne zu antworten, nahm Smaragda seine Hand und bedeckte sie mit Küssen.

„Sei ruhig, mein Töchterchen, sei ruhig. Ich schelte Dich darum nicht. Liebe ihn meinetwegen, und wenn er Dir ansteht, so nimm ihn.“

Weinend umschlang Smaragda den Hals ihres Vaters. Der Notar drückte das junge

Mädchen an seine Brust und küßte sie auf die Stirn mit so lebhafter warmer Zärtlichkeit, wie man sie einem so harten, trockenen Charakter kaum zugekraut hätte.

Bei Serlendis war es wirklich die Liebe zu seinem Kinde.

Noch jung, hatte er, gegen den Willen ihrer Eltern die Tochter eines der reichsten Kaufleute der Insel geheiratet. Das war auch seine erste und letzte Jugendthorheit gewesen, und selbst hier hatte sich die Berechnung mit der Neigung seines Herzens verbunden. Seine Frau starb, nachdem sie Smaragda das Leben gegeben, und das Kind blieb ihm gleichsam als Erinnerung an einige glückliche Jahre und gleichzeitig als ein Zeugniß des Triumphes, den seine Eigenliebe über seine Nebenbuhler davon getragen hatte. Auch übertrug er auf sie die ganze Macht der Zärtlichkeit, welche die innersten Fibern seines Herzens sich noch erhalten hatten, und jenes Gefühl gewann in ihm eine solche Gewalt, daß, nachdem es Alles in sich aufgenommen, was an gesunden Sätzen in dem Grunde selbst der verderbtesten Seelen im Verborgenen schlummert, es sich gleichzeitig von den schlimmsten Leidenschaften nährte und mit der ganzen Kraft und Tugend auch die ganze Heftigkeit eines Lasters in sich vereinigte. Serlendis wäre vor keinem Opfer, und wäre es auch noch so groß gewesen, zurückgewichen, aber er hätte auch nicht gezögert, das abscheulichste Verbrechen zu begehen, wenn er durch das eine oder das andere seiner Tochter hätte Reichthum, Genuß und Glück erlangen können.

Nachdem Melirytos das Haus des Notars verlassen, hatte er die Richtung nach dem Mittelpunkte der Stadt eingeschlagen, in einer engen gewandenen Straße, trat er in ein Haus

von reinlichem, anständigem Aussehen. Oben auf der Treppe, welche in den oberen Stock führte, begegnete er einem jungen Mädchen, welches Blumen begoß und das selbst mit einer Blume zu vergleichen war. Ihre Gestalt war biegsam, wie die Stangen des Geißblattes, und ihre Hand weiß wie die Lilie. Sie hielt eine silberne Kanne, und ihre Stellung erinnerte an die Nymphen des Alterthums; ihre lächelnden Lippen waren ebenso roth wie ihre Nellen.

Dieses reizende Geschöpf war Aglaja, die einzige Tochter des Kaufmanns Johannes Sculubis.

Jeden Abend kam Melirytos, um Sculubis zu besuchen, und jeden Abend auch begegnete er dem jungen Mädchen auf der Treppe und leitete durch eine lange Unterhaltung mit ihr den Besuch ein, welchen er dem Vater machte. Die beiden jungen Leute liebten einander mit gleicher Innigkeit, ohne es sich indessen jemals gestanden zu haben.

Aber diese reine aufrichtige Neigung hatte dem Auge des alten Kaufmanns nicht entgehen können.

Der Gedanke an eine Verbindung, die so ganz seinen Wünschen entsprochen hätte, tauchte unwillkürlich in ihm empor, aber er wagte nicht, denselben zu nähren, denn die Armut setzte dessen Erfüllung unüberwindliche Hindernisse entgegen.

Auch Melirytos betrachtete eine solche Verbindung wie ein himmlisches, aber unerreichbares Ziel. Für ihn war es ein goldener, aber unmöglicher Traum, und er hatte nie gewagt, ein Wort gegen Aglaja davon fallen zu lassen. Es war ihm schon genug, sie zu sehen und im Stillen zu lieben.

Sie fanden den Greis im Bette, an das er schon seit lange gefesselt war. Die letzte Schandthat seines Neffen Gregorius hatte hingereicht, eine Gesundheit zu vernichten, die schon durch den Gram vorher untergraben gewesen. Indessen trotz der körperlichen Leiden, welche er erduldet, spiegelte sich in seinen Zügen der höchste Seelenfrieden, und in seinen Augen sprach sich die lebhafteste Freude aus, als er die Freunde eintreten sah.

Mein guter Sculubis, sagte er, ich danke Ihnen, daß Sie mit Ihrer lieben Tochter gekommen sind. Je älter ich werde, meine lieben Freunde, um so selbstthätiger werde ich auch. Mein Leben ist jetzt nur noch nach Minuten zu zählen, und ich wünsche, daß meine letzten Augenblicke durch Ihre Gegenwart verfüßt werden.“

„Geben Sie sich doch solchen trüben Gedanken nicht hin,“ erwiderte Sculubis, „hoffen wir lieber, daß die Vorsehung uns noch lange Jahre hier auf Erden gemeinschaftlich leben läßt.“

Glauben Sie das nicht, lieber Freund, und wünschen Sie es es für mich auch nicht. Wie es auch sein möge, mich drückt eine Schuld, und ich glaube, daß ich geduldiger den Moment abwarten werde, wo Gott mich zu sich ruft, wenn ich dieselbe abgetragen habe.“

„Von welcher Schuld reden Sie? Gegen wen haben Sie sich verpflichtet?“ (Fortsetzung folgt.)

Getrocknete Viertreber und getrocknete Getreide-Schlempe

seit Jahren günstigste Erfolge durch mehr Milch, besseres Fleisch, vortheilhaftere und schnellere Mast, prämiirt durch 32 höchste Auszeichnungen offerirt ab Lager Berlin Gustav v. Hülsen, Berlin S. W., Grossbeeren-Str. 68.

Dr. med. J. Meyer,
in Berlin Leipzigerstraße 91.
Special-Argt für Haut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-Zustände. Sprechstunden: 11-2 Vormittags, 4-6 Nachm., auch Sonntags.

Holz-Auktion.
Auf der hiesigen Gutsfeldmark sollen am **Montag, den 21. Januar,** Vormittags 10 Uhr, 60 rm Weidenrollholz, und 120 rm Weidenreis öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Dom. Kl.-Kienitz bei Rangsdorf.
H. Eyssenhardt.

Eine Hündin entlaufen,
Fuchs-Terrier, weiß, Kopf schwarz gezeichnet, auf den Namen „Piffi“ hörend, gegen Belohnung abzugeben.
Villa Huldshinsky, Wannsee.

Paul Hampel,
Instrumentenmacher u. Stimmer,
Berlin SO., Zenghofstr. 10,
vorn III Trp.

Reparaturen werd. sauber ausgeführt.
Empfehle mich gleichzeitig bei Einkäufen von Instrumenten als Sachverständiger und Preistaxator.

Keine erfrorenen Glieder mehr
Universal-Frost-Creme.
Best bewährtes Cosmoticum zum Schutz gegen Frostschäden in Büchsen à 50 Pf. und 1 Mk. (Franko-Zusendung 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet **C. Rich. Hausseler, Berlin S., Brinjenstr. 39, Eingang Moritzplatz.**

4 herrschaftliche Schlitten
sind zu verkaufen.
Berlin, Cuvrystr. 23 bei Wornstedt.

Ein neuer vierstücker Schlitten, ein- u. zweispännig zu fahren, ist zu ver-kaufen.
Daaderich, Stellmachermeister, Nirdorf, Berlinerstraße 1.

Ein Achs-Planwagen
zur Reise verkauft billig
Folz, Berlin, Zimmerstraße 71.

Zu vermieten:
Friedenau, Hedwigstr. 15
Kleine Villa, 7 Zimmer, Mädchenstube, Küche, Zubehör, Gas, Wasserleitung, Balkon, Garten zum 1. April. Preis 1500 Mark. Näheres beim Besitzer **Vorast, Sandjersstraße 73, II.**

Bäckerei, Wohnung u. Stallung ist zum 1. April zu verm. **Wilmersdorf** b. Berlin, Brandenburgischestraße 7.

Ein altes
Kinder mädchen oder Kinderfrau
mit besten Zeugnissen wird sofort verlangt von **Frau Baumeister Büsseler, Adlershof, Arndstr. 4.**

Dom. Jähnsdorf bei Mahlow sucht zum 1. April cr. einen tüchtigen verheiratheten
Subfütterer.

Berliner Theater.
Königl. Opernhaus. (Opernplatz) Sonnabend: Djamilch, Bajazi. Sonntag: Die Hese. Anfang 7 1/2 Uhr.
Königl. Schauspielhaus. (Schillerplatz) Sonnabend: Des Meeres und der Liebe Wellen. Sonntag: Die Wittigows. Anfang 7 Uhr.
Deutsches Theater. (Schumannstraße) Sonnabend: Der Sohn der Wildniß. Sonntag: Zwei glückliche Tage. Anfang 7 Uhr.
Berliner Theater. (Charlottenstraße) Sonnabend: Dora. Anfang 7 Uhr.
Selfing-Theater. (Friedrich-Karl-Ufer) Sonnabend: Heimath. Sonntag: Heimath. Anfang 7 1/2 Uhr.
Residenz-Theater. (Blumenstr.) Sonnabend: Familie Font-Biquet. Sonntag: Familie Font-Biquet. Anfang 7 1/2 Uhr.
Friedrich Wilhelmstädt. Theater. (Chausseest. 25/26.) Das ver-mündete Schloß. Anfang 7 Uhr.
Wallner-Theater. (Wallner-theaterstraße) Sonnabend: Der Probespiel. Sonntag: Der Probespiel. Anfang 7 1/2 Uhr.
Kroll's Theater. (Königsplatz) Sonnabend: Gefloffen. Sonntag: Silvana. Anfang 7 Uhr.
Abolph Ernst Theater. (Dresdenerstraße) Modernes Babylon.
Reues-Theater. (Am Schiffbauerdamm 4a-5.) Die Lore. Anfang 7 1/2 Uhr.
Victoria-Theater. (Velle-Alliancestraße 78.) Die Reise um die Welt in 90 Tagen. Anfang 7 1/2 Uhr.
National-Theater. (Große Frankfurterstraße) Sonnabend: Faust. Anfang 7 1/2 Uhr.
Thomas-Theater. (Alte Jacabstraße 30.) Das Märchen der blauen Grotte. Anfang 7 1/2 Uhr.
Theater Unter den Linden. (Unter den Linden - Behrenstraße.) Die Sirenen-Insel. Anfang 7 Uhr.
Scala Theater. (Friedrich und Linienstr. Eck.) Das Damenregiment.
Reichshallen-Theater. (Dönhofsplatz) Spezialitäten I. Ranges. Anfang 7 Uhr.
Kaufmann's Variété. (Am Alexanderplatz.) Große Specialitäten. Sonntag: 6 Uhr. Anfang: Wochentags 8 Uhr.

Wäschgarderobe.
Eine Partie für Damen u. Herren sehr billig zu verkaufen bei **Rudloff, Berlin, Friedrichstraße 66.**

Schnellste Erlernung der modernen Sprachen.
Unterricht in Englisch, Französisch, Italienisch
— Deutsch an Ausländer — wird nach bewährtester Methode von nationalen Lehrern einzeln und in Klassen erteilt.
— Sehr mässige Preise. — Prospekte portofrei.
Berlin, School of Languages, Leipzigerstrasse 135, Quergebäude II, am Leipziger Platz.

Flügel,
600 Mk. oder herliches Pianino sof. ev. Theilzahl, verkäuflich. Ansicht bis 10 Uhr Abends.
Dittrich, Berlin, Kronenstr. 19 I.

Dom. Schenkendorf bei Königs-Wusterhausen kauft
Brennerei = Kartoffeln.

Die Milch von 10 Kühen ist vom 1. Februar d. Js. ab zu ver-pachten. Wohnung vorhanden, sowie circa 5 Morgen Ackerland pachtfrei. Näheres bei dem Bauergutsbesitzer **Wih. Paotsoh** in **Wietzenrade.**

Roggen-Langstroh
verkauft das
Dom. Klein-Kienitz bei Rangsdorf.

Sauchefässer,
lang, in allen Größen, hat billig abzugeben
Wilhelm König, Berlin SO., Victoria-Speicher, Köpenickerstr. 24a.

Mattentod
(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Matten und Wanzen schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in **Wadeten à 50 Pf. und à 1 Mk.** in den Drogenhandlungen von: **Herm. Petri in Wilmersdorf, A. Fiedler in Groß-Lichterfelde, Fr. Wilhelm Petri, Breitenstraße 11 in Schwanen-dorf, Eduard Hochbaum in Zehlendorf, Oskar Köcher in Friedenau und Aug. Ancker Zempelhof und Mariendorf.**

Kinder mädchen oder Kinderfrau
mit besten Zeugnissen wird sofort verlangt von **Frau Baumeister Büsseler, Adlershof, Arndstr. 4.**

Kinder mädchen.
Die feinsten Herrschaften nehmen ihre **Kinder mädchen** aus der **Berliner Kinder mädchen schule.** Junge, wie auch schon ältere Mädchen, für Lectere vorzügliche Stellen in hohen Häusern in Aussicht, können sich täglich zur Aufnahme melden. Nach vollendetem Lehr-cursus wird jeder Schülerin eine Stellung nachgewiesen. Aufnahmebedingungen und Lehrplan werden im Lehrsaal **Berlin, Wilhelmstraße 105 im Albrechts-garten,** gratis ausgehändigt.
Der **Lehrkursus** währt vier Wochen, Unterricht des Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Auf Wunsch für **Außerhalbwohnende billige Pension.**

Der Vorstand.
Mädchen von 15 Jahren findet gute Stellung in einem kleinen Milchgeschäft. **Berlin, Blumenstraße 54.**

Der Vorstand.
Mädchen von 15 Jahren findet gute Stellung in einem kleinen Milchgeschäft. **Berlin, Blumenstraße 54.**

Jüngerer Kaufmann
sucht für freie Nachmittags-, bezw. Abendstunden **Versäufliche** (Buchführung u. f. m.) Auch würde derselbe **schriftliche Arbeiten** zu Hause ausführen. Offerten sub. **M. A., Postamt Groß-Lichterfelde, Botd. Bahnh.**

Eine ordentliche Arbeiter-Familie
findet zum 1. April cr. **Stellung** auf **Rittergut Wassmannsdorf** bei Selchow i. Marl.
Auf **Amst Rogis** finden zum 1. April **2 ordentl. Arbeiterfamilien** Wohnung.

Nachtragung rüchändiger Ge-schäftsbücher, Bilanzen, praktische Reuanlegung u. f. w. Größte Sachkenntnis.
Friedländer, Buchrevisor in **Coepenid** bei Berlin.

Bauzeichnungen, Details, Kostenanschläge stat. Berechnungen etc. für Bauunternehmer und Bauherren liefert als Specialität.
H. Franke, Baumeister, Friedenau, Ringstraße 13.

Für Viehhändler.
Einen dieser Tage gebabten **Verderbschaden** regulirte die **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank** in **Dresden** zu meiner vollen Zufriedenheit.
Pantwis bei Berlin, den 4. Januar 1893.
Joseph Wischort, Fuhrherr.

Zu **Versicherungs-Abschlüssen** für alle Thiergattungen bei **sehr billigen Prämien** (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als **Vertreter** der **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank** in **Dresden:**
Rud. Protz, Subdirector, in Berlin, Auguststraße 6,
Alb. Lustig, Inspector, in Steglitz, Schloßstraße 12a, und die allenthalben bekannten Agenturen. **Thätige Agenten** werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vor-stehender Subdirection gern angestellt.

Starke Arbeitspferde
stehen zum Verkauf. Näheres beim Ziegelmelster **Buss** in **Callinchen** bei Jossen.

Frühmilkende Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei **Büchner Fried. Schulze, Eichen-dorf** bei Groß-Beeren.

Zichtauf-Anstalt Friedenau, Ringstr. 1.

Zinshaus,
Berlin, will ich gegen **Terrain** oder **Villa** im Vororte **verkaufen.** Offerten **E. S., Postamt 62, Berlin.**

Zwei elegante Schlitten
sind zu verkaufen bei **G. Kesslau, Potsdam, Elisabethstr. 20.**

Eine Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf beim **Bauer Carlso, Wietzsch** bei Ludwigfelde.

Für Fuhrhalter
ist in **Steglitz** eine **schöne Stallung** für 12 Pferde mit der dazu gehörigen **Wohnung** per sofort oder zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Steglitz, Albrechtstraße 29** bei **Th. Kosnig.**

Ein **Knabe,** welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, wird **sofort verlangt** bei **G. Hollsaks, Steglitz, Schloßstr. 29.**

Ein **Sohn** achtbarer Eltern, welcher die **Schlächterei** erlernen will, kann sich melden. **Steglitz, Fichtestraße 71** bei **Zörner.**

1 Stube, Hammer, Küche u. Werkstätt ist **sofort zu vermieten** (passend für jeden Handwerker) bei **Gastwirt h Teutschheim, Marienfelde 5, Berlin.**

Ein Lehrling gesucht.
Solonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft von **Eugen Loose, Zehlendorf, Reuestr. 5.**

Hund entlaufen,
4 Monate alt, grau. Besondere Kennzeichen: **Mitte Schwanz schwarzen Fleck.** Gegen Belohnung abzugeben bei **W. Frelberg, Mariendorf.**

1 junge frühmilkende Kuh
steht zum Verkauf bei **Frau Kapliok, Groß-Beeren.**

1 Stube, Hammer, Küche u. Werkstätt ist **sofort zu vermieten** (passend für jeden Handwerker) bei **Gastwirt h Teutschheim, Marienfelde 5, Berlin.**

Ein Lehrling gesucht.
Solonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft von **Eugen Loose, Zehlendorf, Reuestr. 5.**

Den Herren Dachbedermeistern

zur gefälligen Kenntnissnahme, daß dieselben in der Fabrik von J. Herro, Marienhöhe bei Tempelhof, alle Stärken prima Asphalt-Dachpappen, Holz-Cement, Klebemasse, Theer, Dichtungsfaserstoffe, Isolierstoffe in kleinen und großen Rollen wieder Zeit haben können.

Disconto-Bank

BERLIN S., Prinzenstrasse 76.
Effecten = An- und Verkauf, Conto- Einlösung,
Discontirung von Geschäftswechseln Check- und Lombardverkehr.
 Unsere Sparkasse vergibt Einlagen mit 5 pCt. pro anno.

Die Baumaterialien-Handlung von Gustav Lönge,

Steglitz, Albrechtstrasse 124 (Telephon Nr. 15)
 empfiehlt, wie seit 20 Jahren bekannt, sämmtliche Baumaterialien als:
 Kalk, Cement, Gyps, sowie Rathenower Mauer- und Dachsteine,
 Hintermauerungssteine, Klinker, Verblender und eiserne Träger,
 Großes Lager von allen Thontöpfen, Dachpappen und Isolierpappen.
 Niederlage von Carbolinum Avenarius.

Telephon-Anschluss: Die Amt Schöneberg 87.
Bau- und Nutzholzhandlung
 von **N. Lebbin,**
 Schöneberg, Friedenauerstr 18 an der Verbindungsbahn.
 empfiehlt alle Dimensionen Balken, Kanthölzer, Bretter, Latten etc. etc. zu billigsten Preisen.

Julius Schulemann,

BERLIN, Belle-Alliance-Platz No. 22, am Thorbau.
Wein-Handlung.
 Specialität in **Cacao, Chocolate, Thee und Vanille.**
Kaffee-Handlung.
 Niederlage der Berliner Cigarren-Fabrik, Act.-Ges.,
 vormals H. L. Volat.

Das **Eisen- und Gußwaaren-Lager** von G. Zesch in Teltow
 empfiehlt sämmtliche Werkzeuge für Bauhandwerker, Raupen-, Rosen- und
 Fedenschneeren, Drahtgewebe zu Einzäunungen, Ketten, Schuppen, Spaten, Dünger-
 gabeln, Kerze, Beile, fertige Hobel und Sägen, Del- und Schleifsteine, Brod- und
 Reibmaschinen, Draht, Stifte, Dachfenster, Türen, Kästen- und Einstichschlößer,
 eiserne Dosen, Kochplatten, kupferne Kessel, Bettstellen, Stuhlzüge, sowie alle Haus-
 und Küchengeräte, Zieh- und Brudenwaagen, Wäschstühle, Bürsten- und Seiler-
 waaren, sowie alle Arten Gummisprizen und Jerrigatore, Laubsäge-Litensilien,
 Dachsteine und Dachpappe zu den billigsten aber festen Preisen.

F. W. Ollendorf,

Hutmachermeister,
 Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,
 zwischen Lint-Strasse und Potsdamer Platz.
 Fabrik und Lager elegantester **Hütze** und **Seidenhüte, Chapsaux**
mocaniques sowie **Mützen, Jagdhüte, u. s. w.**
 Reparaturen schnell. — Preise fest und billig.

Kreuzstich-Vorzeichnerei und Stickerie

auch **Monogramme.**
 Die beliebteste und stets in Mode bleibende Stickerie ist die
Kreuzstickerie.
 Die Firma **Bernh. Höchstädter, Berlin, Rosenthalerstraße 41.**
 Ecke Hackescher Markt,
 hat die schöne praktische Erfindung gemacht, die Kreuzstichmuster gleich auf jeden
 Stoff aufzudrucken, so daß man nur das bequeme Nachsticken hat. Man findet
 auch in genanntem Geschäft jede Art Kreuzstichstickerei vorgezeichnet, so die mannig-
 fachen Arten von **Decken, Schornen, Handtüchern** etc. etc. Eine Neuerung,
 die von den Damen mit Enthusiasmus begrüßt wird.
 Niederlage von **Sticks** und **Häkelgarnen** der besten Firmen zu Fabrikpreisen,
 sowie der beliebten **Häkel- und Macrame-Vorlagen** von Frau **S. Reinle.**



Metall- u. Holz-Sargfabrik

von **A. Hirsch,**

Berlin SW., Königsgrätzerstr 41.
 Fernsprecher: Amt 6, No. 164.

Größtes Lager von **Metall- und Holz-Särgen**
 ohne und mit Flor-Dekoration, stets fertig mit deutlicher Preis-Angabe.
 Fertige **Zink-Einsätze** zu jedem Sarge auf Lager, zur sofortigen
 Lieferung, auch nach Ausserhalb. Verleihung von **Altar-Kandelabern,**
Katapult, Ordenskissen, Pflanzen- und Tuch-Decorationen.

Die vorzüglichste, schnellste und billigste Zimmerheizung
 bewirken unsere **patentirten einsetzbaren Heizkasten**
 für **Kachelöfen und Kamine.**
 Prospekte und Atteste kostenfrei.
BERLIN N., Weissenburgerstrasse 66.
P. Maruschke & Co.



BERLIN U., ROSS-STR 18,
gegründet 1847.

Lager von allen Sorten
Jagdwaffen, Schellenbüchsen
Salongewehren, Pistolen,
Revolvern, sowie Jagd- und
Munitions-Artikeln.
 Reparaturen werden sauber und
 billig ausgeführt.



Blechscheren,
Bohrmaschinen,
Bliebälgen,
Feldschmieden,
Amboße,
Schraubstöcke,
Ziehban u. Walze
für Gürtler,
Walz-Kuffstab,
Reinern und
Schwedisch Eisen,
Griffstahl,
Stahlschneere.

Plättbögen, alt und neuer Federstahl,
 Bleche Träger und die. Werkzeuge
 liefert billigst
W. Höne, BERLIN SW. 48,
 Wilhelmstr. 6.
 Fernsprech-Anschluss 1 923, Amt VIII.

Schlittschuh

Solinger Stahlwaaren,
Haus- und
Küchengeräte,
 sämtliche **Eisenwaaren**
 empfiehlt
Herm. Schwarzkopf,
BERLIN
Anhalt-Str No. 2,
 dicht am Bahnhof.

Direct Fabrik
 ohne Zwischenhandl.
 Mark 345, 450,
 530 600, 750.
 Auf Wunsch
 Probierleistung
 Coullante
 Zahlungs-
 beding.
Salon-Pianos
 A. Lenz
 Pianoforte-
 Fabrikant.
 Berlin SW.
 Krausenstr. 44.
 Prospekte gratis!
 Garantie 10 Jahre.

**Hoffmann-
Pianos**
 Berlin U., Jerusalemstr. 14.
 Seitdem setzen sich m. neuzugew.
 (alt. Hülfsaus-)Bannsch. und 10jähr.
 gegen. bündelnder Garantie. Fabrik-
 m. monatl. Zahlung v. 20 an ohne
 Preisverhöhung. Nach Aufwärts. gratis
 Probe. Referenzen u. Preisliste gratis.

Pferdedecken,

Gr.: 130x150 2-3-4 Mtl., 150x170
 3-4-5 Mtl., 160x190 5, 6, 7-9 Mtl.,
 180x200 7 8-9-12 Mtl.
 Wagendecken 4, 5, 6, 7-12 Mtl.
Fabrik A. Michaelis,
 Berlin SW., Friedrichstr. Nr. 7.

Bruchbänder,

chirurg. und franz. **Gummiwaaren,**
Gummi Strümpfe, Geradenhalter,
Leibbinden, Spritzen, Suspensor's
 etc. **Umstandsbinden, med. Verband-**
stoffe, Brillen etc. Pincenez, sowie
 Artikel aller Art zur **Krankenpflege**
 empfiehlt
J. Ch. Pollmann,
 gepr. Bandagist,
BERLIN, 30 Lintionstrasse 30.
 Lieferant für sämmtliche
Ortskrankenkassen.

Künstliche Zähne.

Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz
 beseitigen, sowie schmerzlose Zahnopera-
 tion durch **Lachgas** empfiehlt sich
R. Schomburg, Zahnkünstler,
Zehlendorf, Radenowerstraße 1.

Mein Bank- und Wechsel-Geschäft

befindet sich jetzt
 Berlin S. W.,
Marktgrafenstr. Nr. 1, 1 Exp.,
 Ecke der Lindenstraße.
Wilhelm Bredereck.

Gebr. gut erhaltene Baumaterialien wie Fenster u. Türen in aller
 Arten u. Größen, Balken, Bretter, Sparren, Latten, Anker, Eisenbahnschienen,
 Träger, Säulen, Ausgussbecken, eis. Closet-Tonnen-Trichter, Granitfliesen u. -Stufen,
 eis. Krippen und Rufen etc. und alle anderen Bauartikel in großer Auswahl vor-
 ihren Abbrüchen stets am Lager bei **Gebr. Kretschmer, Berlin NO.,**
 Greifswalder Straße 41. — Fernsprech-Anschluss Amt VII., Nr. 5987.

Schlesische Uhrenfabrikation:
Einzige Taschen - Uhren - Fabrik Preussens.

Gebrüder Eppner,
 Fabrik für **Taschenuhren,**
Stutz-Uhren, Regulator-Uhren,
Schiffs-Chronometer, Turmuhren
und Wächter-Control-Uhren.
Lager: Berlin,
No. 34. Charlottenstrasse No. 34.
 Werkstatt für Reparaturen.

Vorzügl. Getreidepfundbärme.

Die gebrühten
Herren Bäcker der Umgegend Berlin's
 mache hierdurch auf meine von höchster Triebkraft zeugende
Getreidepfundbärme
 besonders zum bevorstehenden Feste aufmerksam.
 Bestand pro Kilo 90 Pf., franco per Post.
Brotbäckereifabrik „Concordia,“ Joh. H. Block,
 Berlin, Andreasstraße 64 im Hause der Innung „Concordia.“

Vermessungs-Bureau

von **Lorenz** vereideter Landmesser, **Schöneberg, Colonnenstr. 1.**

Die seit 30 Jahren bestehende bestrenommierte
Schirmfabrik von F. Brandt Nachf.
 (Joh. H. Schmidt)
 Berlin W., 46. Lint-Strasse 46,
 an der Potsdamer Straße,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Regenschirmen
 in guten dauerhaften Stoffen und besten engl. Gestellen.
 Zabella von M. 1.50, Gloria M. 3.—, Seide M. 6.— an
 unter Garantie der Haltbarkeit zu **Großpreisen.**
 Schirm-Reparaturen u. neue Bezüge innerhalb 24 Std. zu billigst. Preisen.

Verkauf von Baumaterialien.

Schanfenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-
und Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- und einfache Fenster
Saalfenster, Balken, Fußböden, Schaalbretter, Anker,
Rageln sofort billig zu verkaufen. **Berlin, Lindenstraße 16.**
O. Lassberg.

U b r u c h, Berlin, Köpenickerstraße 2-6, Hof

500 abm **Kalksteine,** 500 000 **Rathenower-** und gewöhnliche gute Mauer-
 steine, **Dachsteine, Cementstücke, Klamotten, eiserne Dachkonstruktion, eiserne Säulen,**
 eiserne **Fabrikfenster.** **Abfuhr auch zu Wasser.** **Gebr. Kretschmer.**

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage
 beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit des
ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs
 von **C. Lück in Kolberg**
 handelt, und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.
 Bei **Husten, Halserkalt, Verschleimung, Brust-, Lungen- und**
Halsleiden angewandt ist derselbe ein **unübertroffenes**
Hausmittel.
 Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 Mk., 1 Mk. 75 Pfg. und
 3 Mk. 50 Pfg. **Kräuter-Thee** à Carton 50 Pfg.
 Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigefügten Gebrauch-
 Anweisung angegeben.
 Prospekte mit **Gebrauchs-Anweisung** und vielen Attesten bei jeder
 Flasche. **Central-Versandt** durch **C. Lück in Kolberg.** **Niederlag-**
einzig und allein in
Tempelhof bei Apotheker Bergemann.
 In **BERLIN** in der **Einhorn-Apothek, Kurstrasse 34/35** und in der
Rothen Adler-Apothek, Alte Rosstrasse 26 bei Senff.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz.

Announcements-Annahme: Gust. Arnholm, Göbenstr. 19, Kaufm. E. L. Grothe, am Anh. Bahnh. u. Stg.-Sped. Abert.

Kirchliche Nachrichten.

Gross-Lichterfelde.
Sonntag, den 15. Januar 1893.
(2. Sonntag n. Epiphaniast.)
Hauptkirche: Gottesdienst, Vormittags 9 Uhr, Herr Prediger Stephani.
Nebenkirche: Gottesdienst, Vormittags 11 Uhr, Herr Prediger Stephani.

Tagesordnung für die Sitzung der Gemeinde-Vertretung zu Gross-Lichterfelde am Montag, den 16. Januar, Nachmittags 7 Uhr, in der Aula des Progymnasiums daselbst.

- Öffentlich:**
1. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Landraths, betr. die außerordentliche Revision der Gemeindefälle.
 2. Beschlussfassung über die Einziehung derjenigen Staats-Einkommensteuer durch die diesige Gemeindefälle, welche jetzt von den Steuerzahlern an die Letzter Kreisstelle in Berlin direkt abgeführt werden muß.
 3. Beschaffung eines neuen Geldschrankes für die Gemeindefälle.
 4. Anstellung eines Kassen-Controllors.
 5. Rappenbeiträge einiger Adjacenten der Dealestraße für die daselbst ausgeführte Entwässerungs-Anlage.
 6. Brenn-Kalender für die öffentliche Beleuchtung.
 7. Anlegung einer Straße zwischen Berliner und Wilhelmstraße Seilens der Herren Seelig und Sohn.
 8. Entwässerung der Franzstraße in Lankwitz nach Lichterfelder Gebiet.
- Nicht öffentlich:**
9. Besuch der Haupt- und Volksschullehrer um Gehalts-erhöhung.
 10. Ein Besuch um Schulgeldvermässigung.
- Gross-Lichterfelde,**
den 12. Januar 1893.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Schmidt.

Zwangsvorsteigerung.

Am Dienstag, den 17. Januar 1893, von Mittags 12 Uhr ab, werde ich auf dem früheren Gastwirth August Hünike'schen Grundstück in Gross-Lichterfelde:
1 Drehrolle, 1 Tisch, 7 Stühle 1 Regulator, 1 Mignon, 1 Schirmlampe etc.
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Treiblin, den 13. Januar 1893.
Richter
Gerichtsvollzieher in Trebbin.

Zimmerplatz von Carl Eichelkraut, Gr.-Lichterfelde,
Potsdamerstr. vis-à-vis Markthaus.
Ausführung von Zimmerarbeiten in bester Ausführung zu soliden Preisen.

Otto Zint, Gr.-Lichterfelde, Jägerstr. 3 L.
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten.

P. Schuffelhauer, Steinsetzmeister, Gross-Lichterfelde, Ring-Strasse 117
Fernsprech-Anschluss 36.
Unternehmer von Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung und Kanalisierung.
Verkauf von Pflastermaterialien, Gartenklossen u. Granitwaaren für Bauten.

Ludwig Schmidt, Juwelier und Goldschmied, Juwelen, Gold- u. Silber-Waaren, Granat-Corallen- u. Alfenide-Waaren, Gross-Lichterfelde, Bäckerstr. 24.
Empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Ich empfehle einem geehrten Publikum mein anerkannt vorzügliches



Bock-Bier
sowie meine ausgezeichneten hellen und dunklen Lagerbiere.
Bock-Bier 20 Flaschen 3 Mk. 1 Tonne 4 Mk.
Phönix-Bräu
(den besten Münchener und Nürnberger Bieren gleich) 25 Fl. 3 Mk. 1 Tonne 3 Mk.
Helles Lagerbier (hochfein) 30 Fl. 3 Mk., 1 Tonne Mk. 2.75.
Telephon No. 9.
C. Radon,
Phönix-Brauerei, Gr.-Lichterfelde, an der Anhalter Bahn.

Neben meinem seit 12 Jahren in Berlin bestehenden **Brunnen-Baugeschäft** habe ich nunmehr ein zweites Geschäft Grundstück in **Gross-Lichterfelde, Lorenz-Strasse,** nahe am Anhalter Bahnhof eingerichtet und stehe mit Referenzen, Kostenschätzungen zu jeder Zeit gern zu Diensten.
Ausführung von Kesselbrunnen sowie Rohrbrunnen in Holz und Eisen, sowie Tiefbohrungen für Brauereien, Brennerien, Fabriken, Beschaffung großer Wassermengen.
Emil Wilsgale, Brunnen-Baumeister,
Berlin SW., Rödernstraße 107 (Ecke der Wartenbergstr.)
Telephon-Amt VIII. Nr. 1249.

Dampf-Holzbearbeitungs-Fabrik von W Steffen,
Gross-Lichterfelde - Lankwitz, Carlstraße 20/21.
Jede Arbeit, resp. Quadrat- und Rundhölzer in Eichen, Kiefern, Buchen etc. in jeden Dimensionen. - Rouleauxstangen, Rollen- und Stummelstücke, Weiskästere etc. jederzeit vorrätig.
Jede Arbeit auf Hobel- und Spundmaschine wird sauber und billig ausgeführt.

Concessionirtes Vermietungskontor für männliche u. weibliche Dienerschaft, verbunden mit Nachweis-Bureau für Hypotheken, Parzellen, Villen, Zinshäuser. An- und Verkauf von Grundstücken. Daselbst werden auch herrschaftliche und kleine Wohnungen, möbl. Zimmer etc. nachgewiesen. Um gütigen Zuspruch bittet
Frau Clara Kliem, Gr.-Lichterfelde, Jungfernstieg 29
Anmerkung. Das Kontor liegt 2 Min. vom Anh. Bahnhof entfernt

Rohkohl's Gesinde-Vermietungs-Bureau, Gr.-Lichterfelde, Ringstraße 102,
5 Minuten vom Potsdamer Bahnhof.
empfehlen zu jeder Zeit alle nur erdenklichen Diensthöten.
Jederzeit sind daselbst Wohnungen zu vermieten, Villen, Parzellen und Gärten zu verkaufen.
Auch werden solche gern in Commission genommen.

J. Christiani, Kunst-, Bau- und Maschinen-Schlosserei, Gross-Lichterfelde, Brauerstraße 5
fertigt prompt u. reell Elektrische Anlagen (Kontakte) für Salouise, Fenster und Haushöhren. Elektrische Weder. Blüthableiter, sowie Lieferung von Blüthableiterspitzen und Blüthableiter-Anlagen.

Bei einer in **Klassen- u. Privatunterricht** erfahr. vorzüglich empfohlenen **Lehrerin** finden Kinder jeden Alters sozialfähigen Unterricht gegen mäßiges Honorar. Näheres zu erfragen Lichterfelde, Wilhelmstr. 41, pt

W. Vobach & O. Thomson, Tapezierer und Decorateur, Gr.-Lichterfelde, Osdorferstr.
Empfehlen sich zur Anfertigung von Polstermöbeln u. Decorationen. Neue Einrichtung. Solange Preise.

Korbmacherei v. Fr Heinrich, Gross-Lichterfelde, Ferdinandstr. 1.
Großes Lager von Körben und Korbwaren.
Kinderwagen auf Abzahlung.

18-20 000 Mark
zur zweiten Stelle, hinter 40 000 Mk. auf Lichterfelder Grundstück. Anh.-Bahn, per sofort oder später gesucht. Feuerstätte 90 000 Mk. Differenz unter E. W. Postamt 47, Berlin, erbeten.

Wein-Handlung und Probir-Stube, G.-Lichterfelde, Chausseestr. 15, Ecke Bäckerstr.
Joh. Schmeißer jun.

Mahagoni-Buffet
steht Gr.-Lichterfelde, Bismarckstr. 3, zum Verkauf.

Franz Klemp, Landschaftsgärtner, Gr.-Lichterfelde III, Steglitzerstr. 23.
Spezialität: Zustandhaltung von Gärten u. Neu-Anlagen; Naturgärtner, Naturlauben und Bänke liefert billig in folgender Ausführung.

Zur Anfertigung von Kleidungsstücken aller Art empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
J. Prauschoff, Schneiderin, Gross-Lichterfelde, Hochstraße 22, II.

Gross-Lichterfelde.
1 Kellerwohnung von Stube, Kammer und Küche, Bahnhofstr. 9, billig zu vermieten. Näheres bei 1912-12 117

Gr.-Lichterfelde, Arnhold's Restaurant.
(vormals W. Grunow.)
Jeden Sonntag:
Grosser Tanz.
Anfang 4 Uhr,
i. größten u. schönsten Saale Lichterfeldes bei stark besetztem Orchester.
Alleiniger Ausdant aus der Freiherrlich von Tuchern'schen Brauerei zu Nürnberg.
Fremdenlogis. Mittagstisch, Gute Pension im Hause.
Spezialität:
Weißbier ohne Wasserzuzug, auch außer dem Hause.

Gr.-Lichterfelde, Sonnabend, den 14. Januar
Gr. Wiener Maskenball
verbunden mit großen Ueberraschungen.
Neu!
Distanzritt Berlin-Wien.
Großes Schneeball-Werfen.
Sierzu ladet ergebnis ein **Ed. Masurath.**
Masken Garderoben sind von Freitag ab im Total zu haben.

Gr.-Lichterfelde, Henning's Etablissement, Sonnabend, den 14. Januar 1893
Gastspiel des **Deutschen Schauspiel-Ensembles.** (Direction Oskar Klein.)
Die berühmte Frau.
Luftspiel in 3 Akten von Schönthan u. G. Kadelberg.
Cassendöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Entrée 50 Wfa.
Nummerirter Platz 75 Wfa.

Gross-Lichterfelde
am Potsdamer Bahnhof sind **Wohnungen** von 3 bis 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Garten etc. zu vermieten.
J. Schmidt,
Maurer- und Zimmermeister,
Potsdamerstr. 7-11

Wohnung von 2 Stuben, Küche u' Keller, event. Kammer zum 1. April zu vermieten.
Lankwitz, Friedenstraße 7.
Eine freundl. Oberwohnung ist vom 1. April 1893 ab zu vermieten.
Gr.-Lichterfelde, Giesensdorferstr. 12, zu erfragen beim Wirth.

Freundliche Wohnungen
zu 2 Stuben und Küche und 3 Stuben, Küche, Balkon, Garten und Zubehör sind zum 1. April od. früher Giesensdorferstr. 7 zu vermieten.
Näh. bei **E. Kriessbach, Schneidernstr., Gr.-Lichterfelde, Jungfernstieg 4, I.**

Eine Wohnung
zu vermieten, 3 Stuben, 1 Küche und Zubehör, sowie Wasserleitung etc.
Gr.-Lichterfelde, Brinzenstr. 8, Anhalter Bahn.

Gross-Lichterfelde, 35. Dürerstraße 35
sind schöne Wohnungen mit Wasserleitung und Closet zu vermieten.

Herrschaftliche Wohnungen
4-5 Zimmer, Speisekammer, Wasserleitung, Badestube, Closet, Balkon und Garten per sofort oder später zu vermieten. **Gross-Lichterfelde, Anhalter Bahn, Lorenzstraße 3.**

Freundl. Wohnungen,
2-3 Zimmer und 1 Laden für jedes Geschäft passend, sind in Lichterfelde, Lankwitz- und Heleneustraßen-Ecke zum 1. April billig zu vermieten.
Näheres im Restaurant Dohn.

Eine Wohnung in Gr.-Lichterfelde,
Mitte, von 2 Stuben und Zubehör zum 1. April zu mieten gesucht. Angebote sind an **Nesto, Halberstadt, Roloffstraße 19** zu richten.

Gr.-Lichterfelde, i. Landh., Marienstraße 6, 2 freundl. gr. Mans.-Zimmer, Küche, Kammer an eine Dame z. verm.

Wichtig für Restaurateure

Sabe billigt **Natur-Eis** abzugeben. Verkauf findet Fuhrenweise statt; auch übernehme ganze Kellereien incl. Fuhrlohn und Waden.
Carl Mayer, Danneberg-Strasse 1.

J. Gebauer, Töpfermeister, Dt.-Wilmsdorf, Augusta-Strasse 4.
Ausführung sämtlicher Töpferarbeiten, vom Einfachsten bis zum Elegantesten.
Ueberrahme von Neubauten. Beseitigung von Rauchhübelständen etc.

Meine **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik**
halte zu Einfäulen bestens empfehle. Wirtschaftl. Einrichtungen von 200 Wfa. an bis zu den allerfeinsten. Einzelne Stücke zu den billigsten Preisen. Eigene Werkstätten im Hause.
H. Rütz, Tapezierer u. Dekorateur, Tempelhof, Berlinerstraße 6.

Die **Kunst- und Bauglaserei** von **L. Garreis, Friedenau, Sandjerystraße Nr. 32**
empfiehlt sich für alle in dem Fach vorkommenden Arbeiten.

Eiserne Bettstellen
zusammenlegbar von 5.50 Mk. an, mit Federmatratze 10 Mk., in verschiedenen Modellen empfiehlt
Otto Maswig, Zossen

Russische - Deutsche **Schapelze,**
Belzmützen, Pelztragen, Filzriefel, Pelzhandschuhe, in größt. Auswahl, som. Eisenbahnpelze, fast neu, mit schwerem Tuchüberzug empf. zu anerkannt billigen Preisen
A. Weinholtz, Berlin C., Brunnenstraße 3,
(an der Rathswaage Alexanderplatz, gegenüber dem Polizei-Präsidium, früher Zimmerstraße 61.)
Spezial-Geschäft für Fuhrwerkbedarfartikel.
Fernsprecher Amt V Nr. 1275.

Bettfedern und Damm
von ca. 4000 selbst geschlachteten Gänsen, sowie verschiedenes Geflügel und Wild auch in kleinen Stücken, 1/2, 1/4 Gans u. f. m., selbst gefütterte Gänse, Hund 55-65 Pf. empfiehlt **G. Handrock, Berlin, Großbeerenstraße 83.**
22-jähriger Geschäftsbestand spricht für reelle Bedienung. Versandt gegen Nachn.

G. Rennow, Lieferant f. all Gewerkschaften, Schönebergs- und Umgegend, Berlin, Potsdamerstraße 49
Ede Kaufmannstraße empfiehlt Chirurg. Gummi- u. Krankenpflegeartikel, Bandagen, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe nach Maß in kürzester Zeit. Gummischuhe u. Gummischuhe in allen Größen.

Parthie **Teppiche**
in Sophrgröße 5, 6, 8 u. 10 Wfa., in Salongröße 12, 15, 20-30 Wfa. Gardinen Stk. v. 22 Wfa. 10, 15-40 Wfa.
Teppich Fabrik Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158.

Pracht-Katalog reich illustriert, gratis u. franco. Offiziers- u. Beamten-Veremen gewähre Rabatt! Verkauf gewisshaft geg. Nachnahme. Umstausch karrenwillig.

Auswahl Courier, Berlin-Westend 2.